

Höngger

auto höngger



CITROËN

Verkauf, Service, Veredlung

Limmattalstrasse 136

8049 Zürich

01 341 00 00



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gstergasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 32.— Franken
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

«Mit Ihrem Zahntag können Sie noch dazuverdienen.»



SKA Höngg, Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/341 16 60

Freitag
27. September 1991
Nr. 35
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Neat mit Zugemüse

Der Schweizer, sofern es den Schweizer überhaupt gibt, ist im Ausland nicht als übertrieben temperamentvoll verschrien, und somit auch als Politiker nicht. Vergleiche mit Debatten in ausländischen Parlamenten zeigen, dass dort oft leidenschaftlicher geplant und gestritten wird: redigiert und bis an die Grenze übler Nachrede in der Bundesrepublik, nicht minder spitz, aber ironisch verbrämt, in Grossbritannien.

Natürlich geht's auch bei uns nicht ohne Leidenschaften ab, aber die schwelen mehr unterschwellig und kanalisieren sich in oft beinahe starrer Hartnäckigkeit. Was auch sein Gutes hat.

Nehmen wir den *Alpentransit*, den Bundesrat Ogi, «unter sich» hat. Gegenüber der EG gibt er sich schon traditionell standhaft. Ein bisschen nachgegeben hat er in Brüssel: eventuell 50 Schwersttöner. Was den Europäern ein müdes Lächeln entlockt hat. Sie tippen auf zweihundertfünfzig. Der Poker kann weitergehen.

Der Trumpf, den Ogi in der Hand hat, ist die *Neat*, die neue *Alpentransversale der Bahn*. Nord-Süd. Ihr hat der Nationalrat zugestimmt, allerdings ein paar Garnituren angehängt. Vollends ausgeschmückt hat das Projekt mit weiteren «Optionen» der Ständerat, so dass es verschiedene Kommentatoren mit einem Christbaum vergleichen, zu dessen Entstehen nicht nur die Ostschweizer beigetragen haben, die einen Y-Ersatz anstreben. Aber auch hart am Stamm dieses Baumes soll es (Luzern) Knoten(bahn)höfe geben, und im Wallis beginnt der vorgesehene Lötschbergbasistunnel schon beinahe auszufrühen.

Klar, Ständeräte haben ihren Stand zu vertreten. Und bald schon stehen die Parlamentswahlen an. Wir wollen den Ständesvertretern keines-

wegs unterschieben, dass sie sich einfach wahlaktisch in Szene setzen wollten; bestimmt haben sie die nicht unverständlichen Anliegen ihrer Regionen zu den eigenen gemacht.

Nur: Wer soll das bezahlen? «Insider» schätzen, dass man froh sein könnte, wenn die Neat, neuerdings mit viel Zugemüse, auf nicht mehr als 30 Milliarden zu stehen komme.

So oder so: Neat nicht nur, nicht einmal in erster Linie, für uns, sondern als Zugeständnis und «Geschenk» an Europa und seinen Transitverkehr. So war sie anfänglich konzipiert. Und wenn nun im Zuge dieser Neat auch noch hausgemachte Wünsche verwirklicht werden sollen, so ist dies gar nicht so abwegig und möglicherweise referendumpolitisch klug: die Optimierungsvariante als referendumsresistente Vorbeugungsmassnahme.

Etwas anderes, das Gegenteil, lässt sich allerdings auch denken; dass sich die ständig summierenden Mehrkosten so auswirken, dass schliesslich das Volk an der Urne mehrheitlich mit ablehnender Verdrossenheit reagiert.

Dies alles registriert auch «Europa», das nicht so viele demokratische (direkten, föderalistischen) Rücksichten kennt wie wir (noch). Vorauszusehen, dass es beim schweizerischen Transitvertrag mit der EG nun noch harziger sich anlässt, weil eines klar ist: Die Neat ist nicht nähergerückt. Also werden sich die EG-Länder realistischerweise vorderhand auf den Strassentransit konzentrieren. Bundesrat Ogi, im Clinch zwischen den heimatischen Christbaum-schmückern und den harten, realpolitisch eingefärbten Brüssellern, könnte sich die Haare raufen. Tut er aber nicht, denn er ist bei aller Lebhaftigkeit dem helvetischen Naturell verpflichtet (s. oben).

Das Salzkorn der Woche

Ex cathedra, Kirchenlatein: vom (päpstlichen) Stuhl herab etwas so-mit Unfehlbares erklären. Der Ausdruck ex cathedra verkünden wird heute allgemein verwendet für Feststellungen, die — meistens professoral, also von Intellektuellen — im Brustton der Überzeugung vorge-tragen werden und keinen Zweifel, keine andere Meinung zulassen.

Zu meinen, sich in einem ex cathedra-Gehaben zu üben, sei nur Sache Gebildeter, wäre naiv. Auch die einfachsten Menschen, ja gerade sie, haben meistens vor-gefasste Meinungen, von denen sie sich nicht abbringen lassen. Und Zweifel, dass etwas daran nicht stimmen könnte oder revisionsbedürftig wäre, einen Verdacht, dass auch ein anderer recht haben könnte, haben diese Glücklichen nicht. Eine sture Geisteshaltung, die sie mit «Experten» auf höherer und höchster Ebene verbindet. Die eigenbezogene Kurzsicht ist demokratisch verteilt.

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg**
Beatrice Jaeggi-Geel
beim «Schwert»

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Besuchstage in den Schulen

Die Kreisschulpflege Waidberg hat die Besuchstage 1991 in den Höngger Schulhäusern wie folgt festgesetzt:

Bläsi: Mittwoch, 13. November 1991
Imbsbühl: Dienstag, 5. November 1991
Riedhof: Mittwoch, 6. November 1991 (alle Klassen ohne Handarbeit) Donnerstag, 7. November vormittags nur Handarbeit Frau Zimmermann und Frau Battaglia)
Vogtsrain: Mittwoch, 6. November 1991

Der reformierte Kirchenchor unterwegs

Als wichtige Aufgabe sehen die Sängerinnen und Sänger des reformierten Kirchenchores die Mitwirkung im *Gottesdienst*. Für den kommenden Sonntag hat der Chorleiter *Christoph Rehli* zwei Choräle aus der gleichen Zeit — nämlich ein Loblied nach Psalm 113 «Lobet, ihr Knechte den Herrn...» (Heinrich Hartmann) und das Trostlied «Meine Hoffnung, Trost und Zuversicht...» (Johann Crüger) ausgewählt, beides Werke aus der nachreformatorischen Zeit. Roman-tisch dann die Motette von Brahms (1856) «Lass dir den Trost nicht nehmen», die den Gottesdienst abrunden wird. Im Anschluss an den Gottesdienst singt der Chor im Alterswohnheim Riedhof. Auch dort sind Sie als Hörerinnen und Hörer herzlich willkommen.

Herzlich willkommen auch Sängerinnen und Sänger! Einerseits ist der Chor am Einstudieren der «Höngger Festmusik», dann stehen das Gloria in D-Dur von Vivaldi für den Heiligabend und die Johannes Passion für den Psalmsonntag 1992 auf dem Programm. Haben Sie Lust? Männerstimmen sind sehr rar... Für Auskünfte jederzeit Margrit Stokar

Höngg aktuell

Modetage im dialog

im Höngger Markt vom 26. bis 28. September

San Arena

Rettungsschule bei der ZKB Höngg am Samstag, 28. September, 9.00 bis 12.00 Uhr.

Quartier Höngg

Geführter Rundgang am Samstag, 28. September, Treffpunkt 9.30 Uhr beim Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Herbstfest

im Krankenhaus Bombach am Samstag, 28. September, 11.30 bis 16.00 Uhr.

Winterzeit

In der Nacht vom 28. auf 29. September werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt.

Erna Brünell

mit ihrem Programm «Songs, die das Leben schrieb» am Mittwoch, 2. Oktober, 16.30 Uhr, in der Seniorenresidenz im Brühl, Kappenbergweg 11.

Café national

zu den Nationalratswahlen am Mittwoch, 2. Oktober, 20.00 Uhr, in der «Mühlehalde».

Diakonie in der CSFR

Ökumenische Veranstaltung am Donnerstag, 3. Oktober, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Café national

Die Kreisparteien FDP und SVP Zürich 10 veranstalten am Mittwoch, 2. Oktober 1991, 20.00 Uhr, im Restaurant Mühlehalde ein Podiumsgespräch.

Im Hinblick auf die Nationalratswahlen 1991 offerieren Ihnen FDP und SVP 10 ein weiteres «Café». Unter der Leitung von *Alfred Fetscherin* diskutieren auf dem Podium die beiden bisherigen Nationalräte *Ernst Cincera* FDP und *Walter Frei* SVP und die Nationalrats-Kandidatin und -Kandidaten *Christine Ungert* SVP, *Prof. Dr. Felix Gutzwiller* FDP, *Jean E. Bollier* FDP und *Toni Bortoluzzi* SVP.

Bei der Themenauswahl spielt wohl die «Qual der Wahl» die erste Geige: Die Europafrage (EWR und EG) die Asylproblematik, die Sicherheitspolitik, die Sozialpolitik mit der 10. AHV-Revision, die Verkehrspolitik (Neat), die Gesundheitspolitik, Umweltfragen und weiteres mehr stehen auf dem Programm.

Nach der einführenden Podiumsdiskussion werden die Besucher die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen und selbst aktiv in die Diskussion einzugreifen. (Siehe auch Inserat in dieser Ausgabe.)

Dominique Dubois,
Parteipräsidentin SVP 10
Peter Aisslinger,
Kantonsrat, Präsident FDP 10

Hausstaubmilben: was tun?

(SVTL) Neben dem Heuschnupfen, der am weitesten verbreiteten Allergierkrankheit in der Schweiz, ist Untersuchungen gemäss jeder 25. BewohnerIn unseres Landes auf Hausstaub überempfindlich. Der Verursacher dieser Art von Allergie kommt nicht von draussen, sondern sitzt in den eigenen vier Wänden, genau im Schlafzimmer.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Es sind die Hausstaubmilben, winzige spinnenartige Tierchen. Sie ernähren sich von Hautschuppen und von Staubteilchen und bevorzugen deshalb Schlafräume.

Regelmässiges Lüften der Räume (in der kommenden Heizperiode können auch nicht genau regulierte Luftbefeuchter für ein milbenfreundliches Klima sorgen), *Reinigen der Teppiche und Matratzen* mit guten Staubsauger *einmal pro Woche, vierzehntägiges Waschen der Bettüberzüge* bei 60 Grad (oder mehr) tötet Milben und ihre Eier ab. Generell: Trockenheit und Sommerhitze wirken tödlich für Milben. Auf über 1200 Meter über Meer existieren praktisch keine Milben.

National- und Ständeratswahlen

Der Kantonale Gewerbeverband unterstützt als gewerbliche Spitzenkandidaten die Nationalräte *Ernst Cincera* (FDP, Präsident des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich) und *Willi Neuenschwander* (SVP, Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes).

Ebenso unterstützt der Kantonale Gewerbeverband die bisherigen Wirtschaftsvertreter und Mitglieder der Gewerbegruppe Bundesversammlung, die Nationalräte *Heinz Allenspach* FDP, *Christoph Blocher* SVP, *Walter Frey* SVP, *Niklaus Kuhn* EVP und *Vreni Spörri* FDP unterstützt. Im Vordergrund der Nationalratskampagne des Gewerbeverbandes stehen jedoch die neuen Spitzenkandidaten aus dem Gewerbebestand, *Oskar Bachmann* (SVP, Kantonsrat), *Toni Bortoluzzi* (SVP, Kantonsrat), *Rolf Hegetschweiler* (FDP, Kantonsrat) und *Theo Schaub* (FDP, Kantonsrat).

Bei den *Ständeratswahlen* unterstützt der Kantonale Gewerbeverband den bisherigen Prof. Dr. Rico Jagmetti FDP und den neu kandidierenden *Werner Vetterli* SVP.

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge



Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Zweifel Höngg mit 5 Goldmedaillen

Nur alle 25 (!) Jahre findet eine gesamtschweizerische Weinprämierung statt. Die Fachjury bewertet dabei die ihr von den Weinkellereien vorgelegten Schweizer Weine verschiedener Jahrgänge und gewinnt dadurch für jeden Betrieb einen Überblick über die Qualität der Weine für mehrere Jahre.

Für die einzelnen Weine erteilt die Jury Noten von 1 bis 20 (1 = schlecht, 20 = hervorragend). Sie ermittelt den Durchschnitt der einzelnen Noten und verleiht dem Betrieb eine Goldmedaille beim Notendurchschnitt von mehr als 18 Punkten. Das bekannte Weinhaus Zweifel & Co. hat sechs Weine aus Eigenbau und Eigenkellerei eingereicht. Fünf

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Roland Huber
Innendekorationen**
Höngger Markt

Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Weine erreichten Benotungen zwischen 18 und 19 Punkten; der sechste Wein schnitt mit 17,5 Punkten ebenfalls gut ab. Die Jury honoriert die Weinkellerei Zweifel als Betrieb für die *langjährige Kelterung von Qualitätsweinen* mit einer Goldmedaille.

Die Gewinner stammen aus *Remigen/Aargau* unter anderem eigener Zweifel (Rebberg) sowie vom «*Chillesteig*» Höngg, von wo Zweifel seit vielen Jahren den Zürcher Stadtwein im Auftrag der Stadt Zürich keltert. Mit den selten verliehenen Goldmedaillen wird die Reb- und Weinbau-Familie Zweifel — sie ist urkundlich 1351 erstmals in Höngg erwähnt — im weitesten Sinne auch für ihren langjährigen Einsatz für den Wiederaufbau von Rebbergen und für die ständig angestrebte, hohe Weinqualität auf eine positive-erfreuliche Art belohnt.

Handball Extra

Meisterschaftsspiel I. Liga TV Höngg – GW Effretikon

Samstag, 28. September 1991
16.00 Uhr
Sporthalle Fronwald
Zürich/Affoltern



Die vier neuen im Höngger Dress geben sich noch locker: v.l.n.r. Marco Guatelli, Sandro Vassalli, Ronnie Sturzenegger und Beat Vollenweider

1. Liga-Start ins Ungewisse?

Für das Höngger Fanionteam beginnt am Samstag mit der zweiten Erstligasaison die Bewährungsprobe. Letzte Saison als Abstiegskandidat gehandelt und diesem Los knapp entronnen, munkelte man in Handballkreisen nach der definitiven Verpflichtung von Trainer Jürg Koller und dem Bekanntwerden der vier Neuzugänge vom diesjährigen Mitfavoriten Höngg.

(H.S.) Die Ausgangslage ist aus Höngger Sicht äusserst spannend, zumal die Erstligagruppe 2 erneut ausgeglichen sein dürfte. Leicht wird es auf jeden Fall nicht werden, der Bonus des Neulings ist verspielt und mit dem TV Unterstrass als NLB-Absteiger, Spöse Kilchberg und HV Möriken Wildegge als Aufsteiger ergänzen drei ambitionierte Mannschaften das Zehnerfeld.

Die Gruppengegner und ihre Saisonziele

HC GW Effretikon: Keine Angabe. HC Letten Tigers: 1. bis 2. Schlussrang. SV Lägern Wettingen: 5. Platz, ohne Abstiegsgespenst im Rücken. TV Uster: Am wenigsten Tore erhalten! TV Thalwil: Mittelfeld, 4. bis 6. Schlussrang. Spöse Kilchberg: Mittelfeldplatz. TV Unterstrass: Vorne dabei sein. HV Möriken Wildegge: Mittelfeldplatz. STV Baden: 3. Schlussrang.

Das Saisonziel im TV Höngg wurde mit «Gesicherter Mittelfeldplatz» formuliert.

Das Gerangel um die Mittelfeldplätze ist also programmiert. Eine Standortbestimmung der Höngger lässt sich nicht so leicht beschreiben, zu unterschiedlich waren die Leistungen in den zahlreichen Vorbereitungsspielen. Mal gewann man

gegen eine höher dotierte Mannschaft, dann gab es gegen einen tiefer klassierten Verein eine Niederlage. Nun, Trainingsspiele sind das eine, Meisterschaftsspiele haben andere Gesetze. Erfreulich aus Höngger Sicht war die Tatsache, dass der Trainer wie auch das erweiterte Mannschaftskader rechtzeitig bekannt waren. Die Spieler zeigten viel Einsatz, der Leistungswille und die Trainingsbereitschaft sind vorhanden. Soviel und auch gut wie in diesem Jahr, wurde noch keine Spielperiode vorbereitet. Zeitweilig plagten sich die Handballer fünfmal pro Woche in der Halle. Trainer Jürg Koller verstand es, die Spieler



Trainer Jürg Koller zeigt seit einem halben Jahr «wo's lang geht».

ler zu motivieren und für einen erhöhten Trainingseinsatz aus der Reserve zu locken. Hört man sich bei den Spielern um, so glaubt man zu spüren, dass sie nunmehr ungeduldig und richtiggehend heiss sind, sich im Ernstkampf bewähren zu können. Die hoffentlich zahlreichen Zuschauer können sich also auf

den Meisterschaftsauftritt von morgen Samstag freuen, denn mit Grün-Weiss Effretikon ist ein rechter Gradmesser zu Gast in der Fronwaldhalle, mussten sich doch die Einheimischen in der letzten Saison zweimal gegen diesen unbequemen Gegner geschlagen geben. Die Spannung erhöhen dürfte der Umstand, dass die Grün-Weissen auf den ersten Blick nur unwesentliche Veränderungen im Kader vermeldeten. Wichtigster Abgang dürfte Torhüter Thomas Schmidt sein, der zu GC in die NLA wechselte. Gleichzeitig konnte die Mannschaft durch Kreisläufer Marco Steiner von Amicitia II, mit dem reaktivierten Roland Farner und zwei eigenen Junioren verstärkt und ergänzt werden. Zusätzlich konnte der wurfstarke Jugoslawe Igor Stajlar gehalten werden, welcher in der letzten Saison wegen Spielsperren nicht voll zum Einsatz kam. Die Höngger müssen also auf ein starkes Effretikon gefasst sein und würden sich auf eine lautstarke Unterstützung seitens der Zuschauer in der Fronwaldhalle freuen.

Neu: Eintritt ab 18 Jahren Fr. 5.—, Saisonkarte 9 Heimspiele Fr. 30.—.

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

3. Liga ohne Biss HC Urdorf/Stapo – TV Höngg 14:10 (8:3)

Die «Zwei»-Spieler trauerten am Dienstag nach dem Training einen verpassten Sieg nach und analysierten gemeinsam die samstägliche Niederlage gegen einen starken, aber nicht unschlagbaren HC Urdorf/Stapo. Mit mangelndem Kampfwillen, Trainingseinsatz und fehlendem Zusammenspiel fand man einen gemeinsamen Nenner für den Misserfolg und ist nun sichtlich bestrebt, die spielfreien nächsten fünf Wochen intensiv zu nutzen, um den gegenwärtigen Schwächen Abhilfe zu schaffen. Die Bereitschaft der Spieler und des Trainers ist offenbar vorhanden, nun gilt es nur noch, den Beweis zu erbringen.

4. Liga noch ungeschlagen
TV Höngg – Jüdischer TV 18:7 (10:4)
Das Punktekonto der dritten Höngger Mannschaft wächst kontinuierlich. Früher war der Jüdische TV für die zweite

Höngger Mannschaft jeweils noch ein harter Gegner. Nunmehr scheinen sie nicht mehr über die nötige Substanz zu verfügen, oder das «Drüü» des TV Höngg, mit den Spielern um Roland Muher, scheint tatsächlich etwas auf dem Kasten zu haben. Jedenfalls erreichten sie den dritten aufeinanderfolgenden Punktegewinn in einem gefälligen Spiel wiederum deutlich.

Ronnie Sturzenegger wird freigespielt. Solche Szenen wünschen sich die Höngger Zuschauer.



Auf dem richtigen Kurs mit der Krankenkasse Helvetia

Die Versicherung für Krankheit und Unfall

Als grösste Krankenkasse der Schweiz verfügen wir mit rund 1600 Geschäftsstellen über das dichteste Dienstleistungsnetz der Schweiz.

Also immer in Ihrer Nähe!

Helvetia
Krankenkasse
Bei Krankheit und Unfall
für Sie da.

Geschäftsstelle Höngg
Herr Hugo Züllig
Regensdorferstrasse 9
Telefon 341 47 26

Der Turnschuh ist tot – es lebe der Sportschuh!

- jetzt grosse Auswahl!
- fachkundige individuelle Beratung



SPORT
HOENGG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich
Telefon 01/341 02 60

ESUTEC AG ZÜRICH Umweltschutztechnik

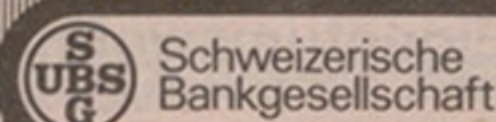
Hermann Ungricht

Vertretung der
Flexwell-Sicherheitsrohre®
der Kabelmetal-Elektro
in Hannover/BRD

Reinhold Frei-Strasse 65
CH-8049 Zürich
Telefon 01-341 57 13
Telefax 01-341 96 12

Matchball DERBY STAR

gespendet von



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11

Junioren

A-Junioren problemlos

HC Schwamendingen —

TV Höngg 12:27 (8:13)

Der älteste Nachwuchs hatte nur anfänglich Mühe mit dem Gegner. Als sie die nötige Einstellung gefunden hatten, kanterten sie die Schwamendinger nieder. Um die tatsächliche Spielstärke der A-Junioren zu testen, dürfte schon bald ein Test gegen eine höher platzierte Juniorenmannschaft vonnöten sein, sonst könnte dann einmal das böse Erwachen kommen, wenn die Mannschaft so weiterspielt und das gesteckte Ziel der Aufstiegsspiele erreicht. Vielleicht bietet ja schon der nächste Gegner HC Kloten Gelegenheit dazu.

B-Juniorinnen dazugelernt

TV Höngg — HC Dübendorf 6:14 (1:9)

Im zweiten Spiel der Meisterschaft tauchten die Höngger Mädchen in der ersten Halbzeit ganz schön. Die Nerven der Spielerinnen waren vor und während dem Spiel arg strapaziert, was zu einigen Fehlern führte, welche die routinierten Dübendorferinnen in der ersten Halbzeit meist zu nutzen wussten. In der zweiten Spielhälfte konnten dann die noch unerfahrenen Hönggerinnen einiges wett machen und das Spiel ausgeglichen gestalten. Zum Aufholen des hohen Rückstandes reichte es natürlich nicht mehr.

Die weiteren Spiele

Freitag, 27. September, 20.30 Uhr, SBG-Halle, 4. Liga — KTV Dietikon

Samstag, 28. September, 14.45 Uhr, Sihlhölzli A, C-Jun. — HC Dietikon. 15.15 Uhr in Pfäffikon, FB-Jun. — HC Pfäffikon. 15.45 Uhr in Kloten, A-Jun. — HC Kloten.



Einsteigen — Abfahren — sicher sein

Sauber fahren ist Sache der «Einstellung».

**Abgas-
wartung...**

... an allen
Automarken
und Typen.



Wir helfen mit System.

**GARAGE
RIEDHOF**

Roland Muther
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Da haben die Gegner
kein Brot...



Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Tel. 01/341 77 16
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Tel. 01/341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1, Tel. 01/271 27 20

Sind die Senioren in Zürich noch sicher?

Unter diesem Thema lud die SVP Kreispartei 10 zu einem Senioren-Nachmittag und zu Kaffee, Tee und Kuchen ins Restaurant Mühlehalde ein.

(Th. E.) Nach dem Begrüßungswort der Kreisparteipräsidentin **Dominique Dubois** folgte ein Referat von Adjunkt **Arthur Grob** von der Zürcher Stadtpolizei. Darin definierte er die Begriffe Sicherheit und Freiheit und las einige kürzlich erschienene Zeitungsartikel vor, um die Missetaten unserer Mitmenschen zu veranschaulichen und zu kommentieren. Er stellte abschliessend fest, dass die Präventivwirkung der Polizeipräsenz heute leider nicht mehr die gleiche ist wie früher.

Nach der musikalischen Einlage des Handorgelduo vom Zürichberg begann die Diskussion unter der Gesprächslei-



tung von Gemeinderat **Werner Furrer**. Rede und Antwort standen, neben **Arthur Grob**, zwei Nationalratskandidaten der SVP: Kantonsrätin **Christine Ungri** und Kantonsrat **Toni Bortoluzzi**.

Zuerst gab Christine Ungri eine **Beurteilung zur Sicherheit in Zürich** ab. Sie kam zum Schluss, dass es um diese sehr schlecht bestellt sei und untermauerte diese Aussage durch die Schilderung von eigenen Erlebnissen. Sie empfinde die gegenwärtige Situation als unakzeptabel. Ihrer Meinung nach müssten die Prioritäten anders gesetzt werden. So sollten weniger Verkehrsbussen verteilt werden und dafür mehr für die Sicherheit der alten Leute getan werden. Für diese Äusserung erntete Christine Ungri spontanen Applaus.



Toni Bortoluzzi setzte neben die Begriffe von Freiheit und Sicherheit den **der Ordnung** hinzu. Er verwies auf den engen Zusammenhang zwischen diesen Begriffen und mass, begründet durch die Wichtigkeit und Bedeutung für die Gesellschaft, auch der Ordnung einen

hohen Stellenwert bei. Gesetze seien genügend vorhanden, führte er weiter aus, es bedürfe keiner neuen, hingegen müsse der Vollzugsnotstand behoben werden um dem Bürger die Sicherheit wieder zu gewährleisten. Toni Bortoluzzi kritisierte den unzureichenden Durchgriff auf die Drogenkonsumenten. Auch im kleinen müsse der Buchstabe des Gesetzes Geltung haben, nur so könne die Rechtsstaatlichkeit aufrechterhalten werden. Auch dieses Votum quittierte das Publikum mit einem heftigen Beifall.

Aufgrund der zahlreichen Wortmeldungen und Äusserungen aus dem Saal, stellte **Werner Furrer** einen grossen **Vertrauensverlust in die Regierung** fest. Das Ziel könne jedoch nicht darin bestehen, zum Selbstschutz wie Partisanen bewaffnet durch die Strassen zu marschieren, sondern es brauche eine starke Hand, die gewillt sei durchzugreifen. Es liege an jedem selbst, die Schlüsse zu ziehen und die richtigen Köpfe zu wählen.

Einhellig äusserten sich die Nationalratskandidaten darüber, dass die Problematik, insbesondere in der Drogenpolitik, lösbar sei, wenn man nur Willens sei den richtigen Weg einzuschlagen und nicht glaube, alles auf der Basis der Freiwilligkeit lösen zu können. Dazu gehöre auch der Misstand, dass der Täter oft als Opfer der Gesellschaft dargestellt werde. In dieser Beziehung richteten die Politiker einen speziellen Appell an die Gerichte. Diese seien viel zu large im Umgang mit Straftätern, was dazu führe, dass die Forderung nach volkshen und verständlichen Urteilen unüberhörbar laut werde.

Wie diese Veranstaltung klar zeigte, **stellt die Sicherheit der Senioren in der Stadt Zürich ein echtes Anliegen dar**. Dies bewies einerseits der sehr zahlreiche Aufmarsch der Teilnehmer und das grosse Engagement und Interesse mit dem sich die älteren Leute an der Diskussion beteiligten.

Unser täglich Brot gib uns heute

Die schöne Reportage «Frühstück bei Steiner» in einer der letzten Ausgaben im «Höngger» weckte in mir längst vergessene geglaubte Erinnerungen aus der Zeit des ersten Weltkrieges, als Brot eine gesuchte und hochgeschätzte Mangelware und ich noch ein Kind war.

Wir waren immer hungrig, mein um vier Jahre älterer Bruder und ich, denn das Brot war rationiert, das heisst es war nur gegen «Märgli» erhältlich, und die Zuteilung reichte nirgends hin. Zum Glück hatte unser Beck ein gutes Herz, und ab und zu steckte er mir heimlich einen «Vierpfünder» ohne Marken zu. Uns allen war dann wie an Weihnachten zumute, so, als hätte der liebe Gott einen Engel zu uns gesandt! Das kleine Stücklein Fleisch, wenn es welches gab, assen wir als Zugabe, wichtig war das Brot.

Für unsere Mutter war Brot etwas Heiliges, sie sah in ihm, wie sie uns vergeblich zu erklären versuchte, den Leib Christi, und weil er jeweils unser Gast war, den wir zwar nicht sahen, aber umso deutlicher er uns, mussten wir, wenn aus Unachtsamkeit ein Stücklein auf den Boden fiel, es auflesen und küssen, ehe wir es in den Mund führten. Nun, immer wenn wir einen besonderen oder ausgefallenen Wunsch an sie hatten und wir sie für unsere Absichten günstig stimmen mussten, vollzogen wir die Zeremonie des Brotaufhebens und Küssens mit besonderer Frömmigkeit. Manchmal klappte es.

Erstaunlich, diese Liebe und Ehrfurcht zum Brot habe ich bis auf den heutigen Tag, also bis ins hohe Alter, bewahrt, und immer noch küsse ich das zu Boden gefallene Stücklein, wenn auch hinter vorgehaltener Serviette.

Brot ist das heiligste der Nahrungsmittel. Im Leben und Wirken Jesu spielte es eine wichtige Rolle, denken wir an die Speisung der Viertausend und der Fünftausend, und im Vaterunser beten wir um das tägliche Brot, leider ohne ehrfurchtsvolle Empfindungen, was angesichts der vollen Brotregale und der immensen Auswahl auch nicht sonderlich verwunderlich ist. Der Gedanke, es könnte uns eines Tages fehlen, kommt uns nicht in den Sinn. Dazu trägt natür-

lich auch die politische Konstellation in Europa bei, denn ein Krieg zwischen den «Erbfeinden» Frankreich und Deutschland und damit der Ausbruch eines dritten Weltkrieges «findet nicht mehr statt».

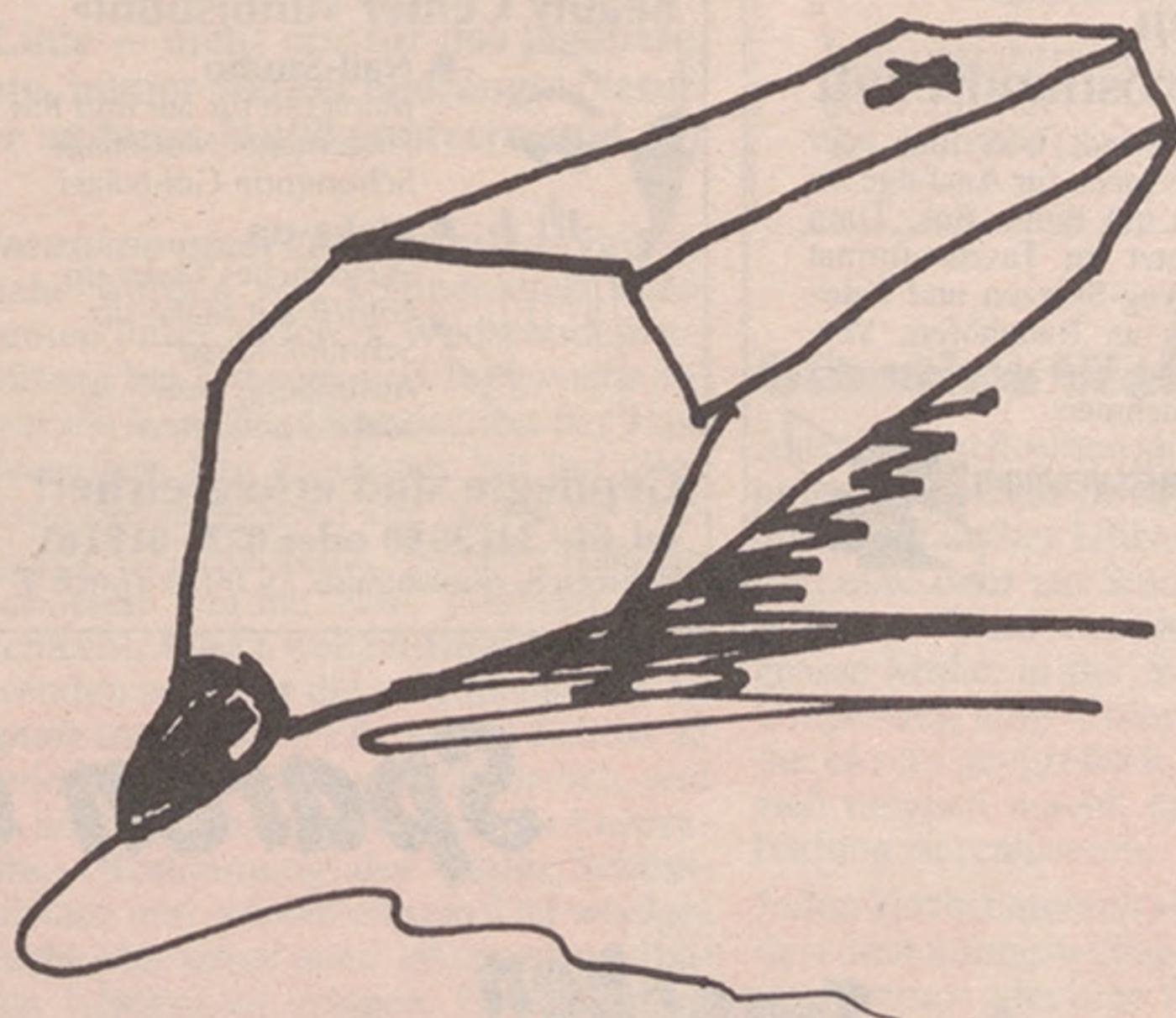
Das Brotbacken hat im Laufe der Jahrzehnte eine gewaltige Wandlung durchgemacht. Die Zeiten sind endgültig vorbei, in welchen jede Familie auf dem Lande über einen eigenen Backofen für das Brot verfügte und auch über ein Geheimrezept für das beste Brot, ein Geheimnis, das von der Mutter auf die Tochter überging.

Die Stadtleute besaßen natürlich keinen privaten Backofen, aber sie brachten den Brotteig, den sie zu Hause vorbereitet hatten, zum Bäcker. Man musste den Teig spätestens zur genau festgesetzten Zeit abliefern, kam man zu spät, dann hätte nicht einmal ein Zunftmeister persönlich den Bäcker bewegen können, den geschlossenen Ofen wieder zu öffnen.

Eines Tages entdeckte ich zufällig in der Bäckerei Steiner ein Brot namens «Parissette», herrlich braun rund herum, knusperig anzuschauen, federleicht ... mit einem Wort: Brot, wie ich es mir erträumte. Ich konnte den Augenblick kaum erwarten, zu Hause ein dickes Stück abzuschneiden und genüsslich und mit Andacht zu essen. Es war wirklich ein Erlebnis, zuerst für's Auge, dann für den Gaumen. Ein frappantes Gegenstück zu jenen Broten von anderswo, die bleich und halbgebacken, ja nichtssagend in den Verkauf gelangen. Man sieht es ihnen an, dass sie ohne Liebe und ohne persönliche Verbundenheit zum Brot gebacken werden. Deshalb empfinde ich eine grosse Dankbarkeit für die Bäckerleute, die dem Brot die ihm gebührende Ehrfurcht entgegenbringen.

Dante Ansovini

Die Pressefreiheit beginnt beim Inserat und hört mit dem Werbeverbot auf.



Die Meinungsvielfalt in der Schweizer Medienlandschaft wird stetig kleiner. Schuld daran ist nicht zuletzt die Übermacht des Fernsehens. Unter seinem Meinungsmonopol leiden viele, aber nur wenige unternehmen etwas dagegen. Jetzt zeichnet sich ein weiterer Schlag gegen die Pressevielfalt ab: Mit einem Werbeverbot für alkoholische Getränke und Tabakwaren soll den Zeitungen ein Teil ihrer wirtschaftlichen Basis entzogen werden.

Die Schweiz kennt ein Mehrparteiensystem. Ihre Bürgerinnen und Bürger können periodisch in Bund, Gemeinden und Kantonen wählen und über Sachfragen abstimmen. Die Meinungsbildung in einer Demokratie wie der unsrigen setzt eine vielfältige und breite Palette von Zeitungen und Zeitschriften voraus. Deshalb brauchen wir mehr als nur drei oder vier flächendeckende Grosszeitungen, die eine

Einheitsmeinung vertreten. Regionale und lokale Zeitungen sind wichtige Träger unseres staatspolitischen Lebens.

Die wirtschaftliche Existenz jeder Zeitung führt über den Inseratenteil. Ist er gross, so ist die wirtschaftliche Basis der Zeitung gesichert. Ist er klein, fehlt der Redaktion das nötige Geld. Heute soll die Werbung für Alkohol und Tabak verboten werden, morgen vielleicht für Autos oder nicht biologisch angebautes Gemüse, übermorgen darf wohl überhaupt nur noch für Haferflocken und Joggingsschuhe inseriert werden!

Eiferer und Missionare verschiedener Art wollen uns wieder einmal vorschreiben, für was Werbung gemacht werden darf und für was nicht. Der Schweizer weiss: Zur direkten Referendumsdemokratie gehören die Pressefreiheit und ein freiheitliches Wirtschaftssystem, und zu letzterem gehört auch die Werbefreiheit.

Werbeeinschränkungen und Werbeverbote tragen zum Niedergang der Presse bei. Aufklärung tut not — Gegensteuer geben ist ein Gebot der Stunde!

Helfen Sie mit Ihrem Beitrag auf Postcheckkonto 80-31010-9 «Aktion Freiheit und Verantwortung», Zürich

Aktion Freiheit und Verantwortung
Postfach, 8024 Zürich

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

Grosses LIPO Open door Fest 1991

zugunsten und mit der Stadtmusik Dietikon...

KAPELLE SCHULER-HOLZER

Für Kinder BÄHNLI FAHREN GRATIS!

Samstag / Sonntag AUTOAKROBATIK-SHOW
bekannt aus "welten dass"

UNTERHALTUNG mit der Kapelle SCHULER-HOLZER

FESTWIRTSCHAFT mit Grillwürsten 1.50

LIPO

ca 10'000 m² sensationelle Möbel+Teppich-ANGEBOTE! Freie Besichtigung!
WO SCHREINER, HÄNDLER + HOTELIERS KAUFEN PROFITIEREN PRIVATE DOPPELT!

LIPO MÖBELPOSTEN AG

GROSSES TEPPICH-LAGER

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21^h

IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER

8049 Zürich-Höngg, an der Ackersteinstrasse 32 verkaufen wir moderne, mit jedem Komfort ausgestattete

2 1/2-Zimmer-Dachwohnung mit Galerie
(140 m²)

2 1/2-Zimmer-Eigentumswohnungen
(75 m² bis 90 m²)

teilweise mit Sicht auf die Stadt Zürich, den See und in die Berge.

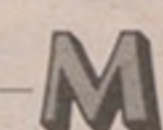
Die Wohnungen haben Balkone und Wintergärten (Erker). Die Gartenwohnungen sind mit einem Balkon, Gartensitzplatz und einem kleinen Garten gestaltet.

Verkaufspreise ab Fr. 530 000.—

Bastelräume und Garagenplätze sind vorhanden.

Bezug Juli 1992

Für weitere Auskünfte sowie einer Besichtigung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Messerschmid AG

Bautreuhand - Unternehmensberatung
Hegnaustrasse 60, 8602 Wangen-Brüttisellen, Telefon 01 833 65 00

Suche für Angestellten

2 1/2-Zimmer-Wohnung

bis zirka Fr. 900.— in Höngg oder Umgebung.



David Schaub
Malergeschäft
8049 Zürich
Telefon 341 89 20
Privat 341 58 64

Zürich-Höngg
An bester Wohnlage, 2 Gehminuten oberhalb Zentrum verkaufen wir infolge Auswanderung eine sehr grosszügige

5 1/2-Zimmer-Wohnung

148 m² BWF, Wohn-Essz. 46 m² mit Cheminée, 4 Schlafz. 10.8 — 17.5 m², grossz. Sanitärbereich — v. Elternz. direkt zugängl. Weisse Küche mit Reduit. Grosser Balkon mit Aussicht. Rücks. ebenerdig. VP Fr. 960 000.—. Garagepl. Fr. 35 000.—.

Anfragen an Chiffre Nr. ZV 971; ofa, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich



Spielgruppe Chäferhüsli

Ab 1. Oktober ist die Spielgruppe auch wieder am Nachmittag geöffnet.

Anfragen an
Telefon 341 93 66
Ilse Aschwanden
Im oberen Boden 7
8049 Zürich

Neu

Ausfliegen in die Herbstlandschaft

Lust auf Fahrtwind, Uferstille oder Aussicht? Acht Ideen für Ausflüge im Kanton Zürich mit Bahn, Bus, Tram und Schiff. Jetzt im Taschenformat mit Bildern, Weg-Skizzen und Fahrplänen. Gratis an Bahnhöfen, Verkaufsstellen und in Fahrzeugen der Verkehrsunternehmen.

ZÜRCHER VERKEHRSVERBUND



tv repariert
01-431 25 00

TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Beauty Center «Imbisbühl»

- **Nail-Studio**
Manicure für Sie und Ihn
Fingernagel-Modellage
Schonende Gel-Nägel
- **Make-up**
Persönliches Make-up
Foto/Braut Make-up
Schmink-Kurse
Ausbildung zum Make-up Artisten

Gepflegte sind erfolgreicher!
Tel. 01-341 36 60 oder 077-61 81 61
H. Brüttsch, Imbisbühlstr. 71, 8049 Zürich

Wollen Sie Ihr Französisch verbessern?

Eine ehemalige Übersetzerin aus dem Welschland empfiehlt sich für

Nachhilfestunden

für Schüler oder

Konversation

für Erwachsene

und freut sich auf Ihren Anruf:

Telefon 341 10 63 (zwischen 8.00 und 9.00 Uhr oder abends).

Neu in Höngg

Individuelle Haus- und Gartenpflege

Telefon 341 98 57

Massage

Entspannung und allgemeines Wohlbefinden dank regelmässiger Körpermassagen.

Sie erhalten einen Erst-Massage-Rabatt von 20 Prozent.

E. Leu, ärztlich. dipl. Masseur
Im Wingert 14
8049 Zürich
Telefon 341 20 17

Pyjamas und Nachthemden

für Damen, Herren und Kinder

von **Schiesser**

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55

Am Wasser 55 Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Sparen ohne Qualitätsverlust

Lachs-Tranchen

Sonderangebot vom 24.-28. 9. 1991



Kg

30.-

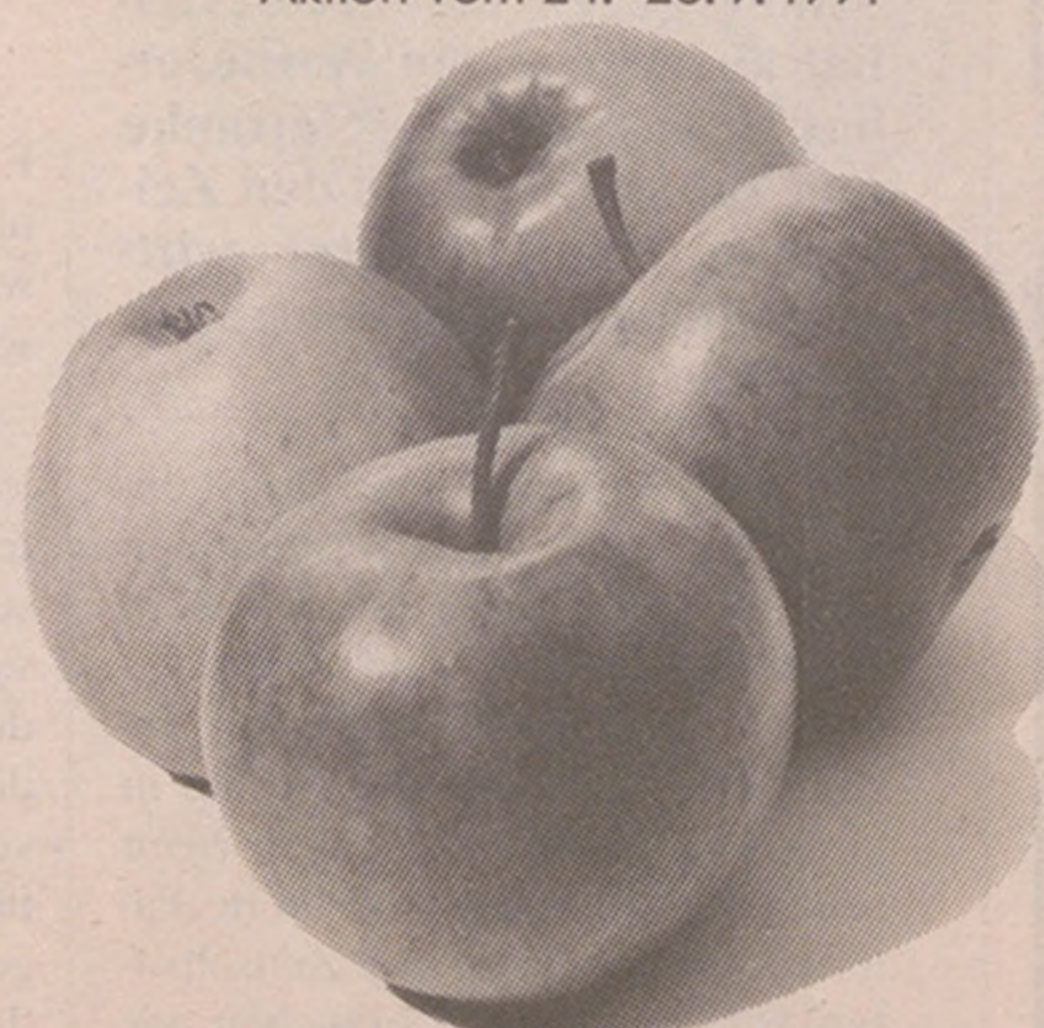
22.-

Kg

360

Elstar-Äpfel

Aktion vom 24.-28. 9. 1991



2,5 kg-Tragtasche

870

Emmentaler surchoix

Sonderangebot vom 24. 9.-1. 10. 1991

Schweizer Hartkäse, vollfett
Kg

20.60

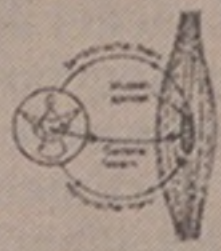


1680

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschaftler sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!



Verena Ayala
Dipl. Masseurin
Praxis Am Wasser 159
8049 Zürich
Telefon 01/341 63 13

Auslaufschmerzen

Nehmen wir unhöflicherweise an, es kolportiere jemand über Sie etwas Unwahres, Schiefes, Verdrehtes. Sie hören davon und möchten nun wissen, wer das gesagt hat, zumal man Ihnen die falsche Aussage, zum Nennwert genommen, zur Last legen würde. Da muss — notfalls vor Gericht — der Denunziant aus der Dunkelheit hervortreten und sich stellen.

Nicht so die «Fischerer». Wer die Ehre hat, eine Fische zu haben und Einblick bekam, sah auch schwarze Balken, mit denen Informationsquellen, meist wohl Namen, abgedeckt wurden.

Ein Mann aus St. Gallen wollte es nicht dabei bewenden lassen, er ging vor Bundesgericht. Dieses hat mit einem knappen Mehrheitsentscheid (ein Welscher und ein Tessiner unterlagen) entschieden, dass die Namen der Auskunftspersonen nicht bekanntzugeben seien. Es würde nicht nur ein öffentliches Interesse, sondern auch die privaten Interessen der Informanten tangieren. Wie das und warum das, wurde nicht klar.

Nun, nicht in jedem Fall sind fischerte Eintragungen entweder irrelevant oder gar blöd oder schief oder unwahr und diffamierend.

Und nach wie vor gilt es, den Staatsschutz nicht über Bord zu werfen. Und ein Strich unter die Ficherei zu ziehen. Die PUK hat ihres Amtes gewaltet, Parlamentarier sind sensibilisiert und mittels angewendeter Kontrollmechanismen auf der Hut, die Öffentlichkeit kann sicher sein, dass «so etwas» wie die Ficherei sich nicht mehr zutragen wird.

Wenigstens in dieser Form nicht, schränken Skeptiker ein und führen damit auf Vorschuss den in diesen Wochen erscheinenden Beschluss zur Bereinigung der Fichenaftäre ins Feld, der in der Dezembersession vor beide Räte kommen soll. Mit dem Bundesbeschluss sollen die Dossiereinsicht erschwert und die Vernichtung der von der Polizei nicht mehr benötigten Dossiers in Szene gesetzt werden, wie sich Aufgebrachte wehren. Die (linke) Wochenzeitung WoZ ist nicht begeistert und versteigt sich zu der Zensur, dass «Justizminister Arnold Koller immer tolldreister» werde, zumal er auch die «faktische Abschaffung des Ombudsmannes» im Schilde führe.

Die Fichenaftäre ist noch nicht ausgestanden. Historiker beispielsweise sind strikte gegen Dossiervernichtung.



Wandern im Herbst

Kräftige Farben, angenehme Temperaturen, sanfte Nebelschleier und der einmalige goldene Glanz über Bergen, Seen, Flüssen und Wäldern machen für viele den Herbst zur idealen Wandersaison.

Deshalb hat die Zürcher Kantonalbank auch für diesen Herbst gemeinsam mit der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege vier Wandervorschläge ausgearbeitet. Sie beinhalten genaue Routenbeschreibungen, Kartenausschnitte, Zeitangaben, heimatkundliche Anmerkungen und Hinweise auf reizvolle Raststätten und Wirtschaften entlang der Routen.

Eine handliche Faltbroschüre mit den vier Vorschlägen ist ab sofort an allen Schaltern der Zürcher Kantonalbank kostenlos erhältlich.

Saisonstart auf Zürcher Kunsteisbahnen

Am Samstag, 5. Oktober 1991, beginnt auf den städtischen Kunsteisbahnen Heuried und Örlikon die Wintersaison 1991/92; sie dauert bis Sonntag, 8. März 1992.

Jagen heisst vor allem Verantwortung tragen

Verantwortung für das Wild in erster Linie — nicht nur für das jagdbare. Verantwortung aber auch für die gesamte, immer stärker bedrängte Natur. Verantwortung nicht zuletzt gegenüber anderen Waldbenützern und der Öffentlichkeit.

Jagd ist eine verantwortungsvolle, zeitaufwendige Angelegenheit (vor allem für die Pächter eines Reviers) und alles andere als ein unterhaltsamer Zeitvertreib für Begüterte. Dafür sorgen das Gesetz sowie die Selbstkontrolle der Jägerschaft. Die «Eintrittskarte» in die Gemeinschaft der Zürcher Jäger ist eine strenge Prüfung. Sie umfasst unter anderem Wild- und Waldkunde, Jagdkunde, Waffenkunde und praktische Handhabung (Schiessprüfung), Jagdhundewesen und Jagdrecht. Trotz sorgfältiger Vorbereitung durch den Zürcher Jagdschutzverein (ZJV), müssen jeweils ungefähr die Hälfte der Kandidaten ein zweites Mal antreten. Besonders von den Obmännern und den Jagdleitern der Jagdgemeinschaften wird verlangt, dass sie in allen Belangen, praktischen wie theoretischen, absolut sattelfest sind. Deshalb hat kürzlich (nicht zuletzt im Hinblick auf die herbstlichen Gesellschaftsjagen) die Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich, in Zusammenarbeit mit dem ZJV, für die Jagdleiter einen Fortbildungskurs in Form eines

Der Kommentar

Heureka!

Heureka ist (alt)griechisch und heisst: Ich hab's gefunden. Wird heute in allen Kultursprachen gebraucht als freudvoller Ausruf nach der Lösung eines schwierigen Problems.

Denn Seinen, so die fromme Wendung, gibt' der Herr im Schlafe. Es gibt welche, denen wird's im Bade zuteil. So auch dem Alten Griechen Archimedes; da fand er das Gesetz des Auftriebes. Kann jederzeit nachvollzogen werden, man tauche zum Beispiel ein Pingpongballchen unter Wasser.

An der «Heureka» gibt's einen Archimedesturm und eine Anzahl Zelte. Die Ausstellung (Allmend Brunau Zürich, bequem mit der S-Bahn erreichbar) ist im Rahmen der Siebenhundertjahrfeier keine Landesausstellung, aber eine Ausstellung für das ganze Land.

Die Besucher (man hört viel Französisch und Italienisch) dokumentieren dies. Sie profitieren viel in diesem Bienenhaus des Wissens und können sich auch amüsieren. Technik (bis zu derjenigen der Gene), Biologie, Zoologie, Archäologie, Medizin, Philosophie und noch einiges werden in gutem Sinne populärwissenschaftlich abgewandelt. Aber immerhin stellt ein Besuch Anforderungen und verlangt in einigem (etwa Geschichte) auch vorurteilloses Denken.

Das Budget beträgt 31 Millionen. Ob es «reingespielt» wird? Bleibt zu hoffen. Der Start war schlecht. Man musste die Besucher, um nochmals den Spruch eines antiken Griechen abzuwandeln, beinahe mit der Lampe suchen. Inzwischen hat sich die Sache sehr gut angelassen. Bisher etwa 400 000 Besucher. Ob's bis zum 27. Oktober (Schluss der Ausstellung) zu der erwarteten, erhofften Million kommt? Die Ausstellungsmacher und -manager hätten es verdient. Wer zum guten Abschluss beitragen möchte, gehe noch hin und staune und sage dann ab und zu, wenn ihm ein Licht aufgeht: Heureka!

Liebe Freunde:
Malt Euch einmal aus, was ich auf dem Bauernhof alles erlebe.



Das neue Abenteuer von Sebastian ist da! Diesmal verschlägt es ihn mit all seinen Freunden auf den Bauernhof. Was dort geschieht, steht alles im neuen Malbüchlein geschrieben und gezeichnet. Also nichts wie hin zur SBG, denn das Malbüchlein ist gratis. Übrigens gibt's eine Verlosung, bei der Ihr einen prächtigen Bauernhof gewinnen könnt.

Wir machen mit.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 11 11

Günstige Wohnräume

Jedes Jahr schreiben sich einige tausend junge Menschen in den Berufsschulen und der Zürcher Universität ein, die eine Lehre oder ein Studium absolvieren möchten. Viele von ihnen haben aber grosse Mühe, in der Stadt Zürich oder Umgebung eine Unterkunft zu finden, die es rein geografisch aber auch finanziell möglich macht, die geplante Ausbildung zu realisieren.

Jeden Herbst melden sich mehrere hundert ausbildungswillige junge Leute, die ein Zimmer oder eine Wohnung suchen. Der Wohndienst versucht zu helfen, kann dies aber nur soweit tun, als auch Wohnungs- und Zimmerangebote vorhanden sind. Die Nachfrage macht ein Vielfaches des effektiven Angebotes aus. So gesehen haben viele Junge nur noch die Möglichkeit: Entweder endlos lange Arbeits- und Schulwege in Kauf zu nehmen oder auf Lehre und Studium zu verzichten.

Wer hat ein Zimmer oder Wohnung zu erschwinglichen Preisen frei?

Das neue Mietrecht lässt glücklicherweise eine Untervermietung von Zimmern zu. Besonderer Komfort ist nicht nötig, hingegen besteht der Wunsch nach Küchenbenützung, damit sich der Untermieter gelegentlich einen Kaffee oder auch einmal eine Suppe kochen kann. Die Erfahrung hat gezeigt, dass gerade Studenten und Lehrlinge in der Regel lebenswerte, unkomplizierte und dankbare Mieter sind.

Wenn Sie eine Möglichkeit haben, eines Ihrer Zimmer zu vermieten, «machen Sie einen Versuch!» Ein Telefonanruf an den Wohndienst genügt 01/261 71 70. Hier die Adresse: Wohndienst, Klossbachstrasse 51, 8032 Zürich. Sprechstunden: Dienstag und Donnerstag 14.00 bis 17.00 Uhr; Mittwoch 14.00 bis 18.00 Uhr.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Der Kantonsrat genehmigt am Montag einen Kredit von 10,1 Mio. Franken für die Erstellung eines Ergänzungsbaus für die Berufsschule Rütli.

Im Jahre 1870 wurde die Gewerbliche Berufsschule Rütli als Allgemeine Fortbildungsschule von der Lesegesellschaft ins Leben gerufen. Träger war ab 1920 die Primarschulgemeinde und von 1971 bis 1987 die politische Gemeinde Rütli. Am 1. Mai 1987 erfolgte aufgrund des Gesetzes über die Trägerschaft der Berufsschulen vom 2. Dezember 1984 die Übernahme durch den Kanton mit der neuen Bezeichnung «Berufsschule Rütli».

Die Berufsschule Rütli besteht aus zwei Abteilungen. Die technische Abteilung umfasst die Berufe Maschinentechniker, Maschinenmechaniker, Elektromechaniker, Mechaniker (Werkzeugmacher, Feinmechaniker), Metallbauschlosser und Textilmechaniker. An der Abteilung Dienstleistungsberufe werden die Coiffeur- und die Verkäuferlehrlinge unterrichtet. Für alle diese Berufe sind gemäss Berufsbildungsgesetz pro Lehrjahr Fachklassen zu führen.

Aufgrund der Lehrlingsprognose für den Kanton kann in den nächsten Jahren von einem im Vergleich zu heute gleichbleibenden Gesamtklassenbestand für die Berufsschule Rütli ausgegangen werden.

Die Vorlage ist unbestritten und wird mit 130 zu 0 Stimmen genehmigt.

Vorgängig dieser Kreditbewilligung schreibt der Rat auf Antrag der Regierung ein Postulat aus dem Jahre 1988 ab, das eine börsenrechtliche Norm verlangt, wonach Aktienkäufe bekanntgegeben werden sollen, wenn sie eine bestimmte Erhöhung des Aktienbesitzes erreichen. Ebenfalls ohne Gegenstimme wird eine Motion, die eine Gesamtvorlage für neue S-Bahnhaltestellen verlangt, abgeschrieben.

Das gleiche Schicksal erfährt eine Motion, die eine Änderung des EKZ-Gesetzes verlangt. Mit einer Gesetzesänderung sollten die EKZ zu einer angemessenen Gewinnausschüttung an die Staatskasse verpflichtet werden. Der Vorstoss wird mit 89 zu 30 Stimmen abgelehnt. Gegen den Willen der Regierung wird dagegen ein Postulat, das Beiträge für die Erhaltungszucht bedrohter Nutztierarten verlangt, mit grossem Mehr überwiesen.

Im Rahmen einer Interpellation werden die Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals diskutiert. Um den Mangel an Pflegepersonal angehen zu können, hat der Regierungsrat laut seiner Antwort eine Stabstelle für Pflegeberufe geschaffen und Studien über die Kündigungsgründe erstellen lassen. In der Folge wurden zahlreiche Massnahmen getroffen, um die festgestellten Mängel zu beheben. In den letzten zehn Jahren wurden über 1000 Pflegestellen mehr besetzt, für die Betreuung der Patienten steht mehr Personal zur Verfügung. Es wurde eine Reihe von Vorkehrungen getroffen, um zusätzliches Personal zu rekrutieren (Schaffung einer Berufsberatungsstelle für Pflegeberufe, Zuteilung der Hälfte der Jahresaufenthalter auf das Gesundheitswesen).

dieser Massnahme wird die Fahrbahn auf je 4 Meter Durchfahrtsbreite eingengt und gleichzeitig die Überquerung verkürzt. Die Sicht und somit die Sicherheit für die Fussgänger werden wesentlich verbessert.

Das Tiefbauamt hat mit den Bauarbeiten am Montag, 23. September 1991 begonnen. Die Arbeiten dauern etwa zweieinhalb Wochen.

H. P. Berger, Kreisingenieur West



Aus- und Weiterbildung von Jägern und Jagdleitern

Tiefbauamt informiert

Fussgängersicherung an der Breitensteinstrasse

Die Breitensteinstrasse weist im Bereich des Zugangs zum Gemeinschaftszentrum Wipkingen eine Breite von 13 Metern auf. Die Überquerung der stark frequentierten Breitensteinstrasse ist für die Fussgänger sehr gefährlich und insbesondere für Kinder unzumutbar.

Das Tiefbauamt baut eine Fussgängerinsel und bergseitig eine Trottoirnase. Mit

Erhalten Sie Ihren «Höngger» regelmässig?

Wenn **Ja**, dann sind Sie und wir zufrieden, und danken der zuverlässigen Verträgerin, dem zuverlässigen Verträger.

Wenn **Nein**, dann bitte sofort reagieren.

Am besten schriftlich mit untenstehendem Abschnitt.

Wenn telefonisch, dann bitte vorher Fragen gemäss Talon beantworten und analog übermitteln — unsere Mitarbeiterinnen der Administration danken.

Bitte unbedingt ausschneiden!
Wenn nicht diese Woche, vielleicht
brauchen Sie diesen Meldezettel
nächste Woche. Eben dann, wenn er fehlt:
der «Höngger».

- ☐ Den «Höngger» erhalten wir unregelmässig.
☐ Den «Höngger» erhalten wir erst am Samstag.
☐ Den «Höngger» seit ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 Wochen nicht erhalten.

Herr/Frau/Familie

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Ziel des Vertragungsdienstes

Lückenlose Zustellung an alle Haushaltungen von Höngg.
Auch jene Briefkästen mit dem Vermerk «*Bitte keine Drucksachen*», denn die Zustellung der Quartierzeitung wird von einer grossen Mehrheit verlangt.*

Der «Höngger» sollte bis am **Freitagabend in Ihrem Briefkasten stecken**. Samstag-Zustellung bis spätestens 12.00 Uhr wird von uns toleriert — wenn Sie als Leser nicht reklamieren — jede spätere Zustellung sollte uns mitgeteilt werden.

Danke für Ihre Mitarbeit im Sinne einer zuverlässigen Zustellung.

* Zusatzkleber wie «*Keine Zeitungen*» oder «*Kein Höngger*» sollten von der Verträgerin und dem Verträger beachtet und respektiert werden.

Aus dem Wümmetfäschtkomitee

Hoffentlich hält das Herbstwetter noch die drei Wochen bis zum Wümmetfäsch. Da dieses Jahr keine Gewerbeschau stattfindet, werden auf dem Schulhausplatz im Bläsi wieder die gewohnten Stände der Höngger Detailisten zu finden sein. Das Angebot wird mit jedem Jahr etwas reichhaltiger, die Höngger Geschäftsleute geben sich Mühe, an diesem «Märt» einen guten Überblick über ihre Sortimente zu geben. Hier und da findet man auch etwas «Ausgefallenes», das allein schon den Gang auf den Märt lohnt.

(KZ) In den Geschäften können jetzt die *Wümmetznünigutscheine* bezogen werden. Entgegen der allgemeinen Tendenz ist der Wümmetznüni noch zum gleichen Preis zu haben wie letztes Jahr. Ohne Gutscheine für Fr. 13.— und mit Fr. 11.—. Es lohnt sich also, die kleine Mühe auf sich zu nehmen und bei einem der nächsten Besuche in einem Höngger Geschäft einen oder mehrere Gutscheine mitzunehmen. Es darf jeder so viel nehmen, wie er will. Es gibt hier und da böse Zungen, die behaupten, die Höngger Gewerbler machten mit diesem «Znüni» ein Riesengeschäft. Diesem «Gerücht» soll einmal ganz eindeutig die Spitze gebrochen werden. Die meisten Leute, und besonders die Höngger, können gut rechnen: Wo erhält man für netto Fr. 11.— so viel verschiedene Sachen auf den Teller? Wo stellen sich die Servierleute und Helfer hinter dem Buffet gratis zur Verfügung und bezahlen erst noch pro Betrieb einen freiwilligen Beitrag von Fr. 50.— nur dafür, dass sie ihren Kunden und Dorfgenossen einen Znüni offerieren dürfen. Das dürfte ausser in unserem Höngg an keinem Fest im ganzen Züribiet der Fall sein. Der Berichterstatter besucht schon aus Neu-

gierde viele Herbstfeste im Kanton und in der ganzen weiteren Schweiz. Noch nie hat er Verhältnisse angetroffen wie in Höngg. Zugegeben, fast überall sind es die Vereine und Gewerbler, die Feste organisieren, aber kaum irgendwo gibt es ein Fest wie das Höngger Wümmetfäsch, fast überall werden Eintritte verlangt oder obligatorische Abzeichen verkauft. Nur in Höngg gilt der Grundsatz: *Überall Zutritt ohne Eintritt*. Und dazu ist das Festabzeichen freiwillig zu erwerben. Apropos *Festabzeichen*: Es wird dieses Jahr einen *Höngger Tirggel* geben. Ein Tirggel eingepackt in Cellophan, mit dem Höngger Wappen. Er wird wie immer Fr. 5.— kosten. Selbstverständlich freut sich das Wüfä-Komitee, wenn jede(r) Höngger/in einen solchen Tirggel kauft.

Die Unterhaltung wird auch dieses Jahr wieder zum Teil von den Höngger Vereinen bestritten. Über die Details im nächsten «Höngger». Ein besonderes Kränzlein gehört der *Trachtengruppe Höngg*, die sich mit einem *Chnoblilbrotstand* am Fest beteiligt. Bessere Chnoblilbrote als die unserer Trachtenleute gibt es kaum irgendwo zu kaufen. Versuchen Sie's!

SBC Global Portfolio: Eine nobelpreisgekrönte Anlagestrategie für jedermann — beim Bankverein Höngg

Profitieren Sie ab sofort von Privilegien, die bisher nur Grossanlegern offenstanden. Der SBC Global Portfolio ist ein sogenannter Asset Allocation Anlagefonds, das heisst ein international breit diversifiziertes Portefeuille. Der Fonds kombiniert in optimaler Weise Obligationen-, Aktien- und Geldmarktanlagen der wichtigsten Länder und Währungen. Die Fondszusammensetzung ist das Resultat einer komplexen Optimierungsmethode, welche beim Bankverein auch für die Bestimmung der internen Anlagepolitik Anwendung findet. Das Managementteam zeichnet sich durch eine jahrelange Erfahrung im quantitativen Portfolio Management aus.



treten sind, kann deshalb in diesem Sinne als am wenigsten «spekulativ» betrachtet werden.

Beim Bankverein werden mit Hilfe umfangreicher Datenbanken, auf der Basis historischer Erfahrungen, die Markteigenschaften (Marktrisiken und gegenseitige Abhängigkeiten) bestimmt. Darauf aufbauend wird für jede Anlagepolitik — Sie wählen zwischen Rendite und Wachstum — eine langfristige Strategie berechnet. Mit Hilfe der Renditeprognosen, die in einem weltumspannenden Verbund von Volkswirten und Finanzanalysten gemeinsam erarbeitet werden, werden nun taktische oder kurzfristige Strategien bestimmt, welche in Kombination mit derivativen Finanzinstrumenten (Futures und Optionen) eine überdurchschnittliche Performance sicherstellen sollen.

Die Richtung bestimmt der Investor

Wie erwähnt, investiert der SBC Global Portfolio nach den neuesten Erkenntnissen der Finanzmarkttheorie und profitiert gleichzeitig vom Know-how der Finanzanalysten und Volkswirte. Durch die Wahl der Referenzwährung (ECU, US\$ oder sFr.) und vor allem des Anlageziels (Rendite = in der Regel mehr als 50% in Obligationen, oder Wachstum = in der Regel mehr als 50% in Aktien) bestimmt aber der Kunde die grundsätzliche Richtung selbst. Mit der ausgewogenen Anlagepolitik vom Bankverein werden Sie zweifellos erfolgreicher anlegen.

Schlussfolgerungen

Durch den Kauf der SBC Global Portfolio-Anlagefondsanteile sichern Sie sich eine Vielzahl von Vorteilen (vgl. Kasten). Zwar können Sie als «Spekulant», nach dem Motto «alles auf eine Karte» einen noch höheren Ertrag erzielen, aber eben, da das Risiko viel höher ist, auch bedeutende Verluste erleiden.

Möchten Sie mehr wissen über den SBC Global Portfolio oder über die moderne Finanzmarkttheorie der letztjährigen Nobelpreisträger? Rufen Sie mich oder meine Mitarbeiter Peter Stocker und Urs Bodmer an. Tel. 341 50 80. U. Derrer

Die wichtigsten Vorteile im Überblick

Professionelle Verwaltung
Umsetzung der neuesten Erkenntnisse der Finanzmarkt-Theorie
Internationale Diversifikation
Optimale Risikoverteilung durch Diversifikation
Günstige Konditionen: Keine Kommissionen bei Portefeuille- oder Tranchenwechsel. Keine Rücknahmekommission. Keine Spesen auf Ausschüttungen. Einmalige Ausgabekommission von zwei Prozent. Kein Schweizer Emissionsstempel.
Wahl zwischen Ausschüttungs- und Wiederanlagetranchen beim ertragsorientierten Fonds
Umsteigen von einem Portefeuille in

ein anderes sowie von einer Tranche in eine andere innerhalb des SBC Global Portfolio jederzeit kommissionsfrei möglich
Titelauswahl und Administrativaufwand entfallen (auch bei der Steuererklärung)
Geringer Kapitaleinsatz durch kleine Anteilstückelung (sFr. 1000.—, ECU 1000.—, US\$ 1000.—)
Rückgabe der Anteile jederzeit möglich; sofortige Realisierbarkeit durch gesetzliche Rücknahmepflicht ohne Einhaltung von Kündigungsfristen
Keine Quellen- und Verrechnungssteuer

Siegfried Jermann, Basel in der Venus-Galerie



Siegfried Jermann, Basel, malt zur Freude seiner eigenen Seele. Malt spontan in vielfältigen Techniken zum Erlebnis seiner Anhänger in der Schweiz, in Deutschland und Frankreich.

Sozusagen gleich nach der Jubiläumsausstellung 5 Jahre Venus-Galerie, Ende März 1991, haben sich die Besitzer ins Ausland abgesetzt. Von Abschiedsausstellung hat niemand gesprochen. Doch die Venus ist nicht von ihrer Laufbahn gewichen, es können auch in Zukunft Künstler ihre Werke an der Hürdenackerstrasse 1 präsentieren. Zwei junge

initiative — von Kunst angefressene, noch nicht zerfleischte — Mannen: **Mario Würmli** und **Bruno Traxler** zeichnen neu verantwortlich für Kulturelles im Rütihofquartier. Den Bogen möchte man eher weiterspinnen, als quartierbezogen. Das signalisiert die erste Ausstellung mit einem Künstler aus Basel: **Siegfried**

Jermann. Der Beginn seiner künstlerischen Tätigkeit ist bis zurück in die Lehrzeit als Bauzeichner zu verfolgen: Feder, Kohle, Bleistift. Damit ist jedoch die Palette von Architekt Jermann nicht erschöpft. Oelbilder wechseln mit Oelkreide, Acryl. Eine Vorliebe scheint er für Aquarelle zu haben. Die Kombination von Feder und Aquarell, Sujet «Wellenhühner», könnte er schon als seinen Stil der Zukunft vorstellen. Einer Richtung möchte sich der lebhaft Fünfziger nicht verschreiben.

Seine künstlerische Tätigkeit sieht er als Ausgleich zur Arbeit, zum Alltag. Was er nie male, zeichne: Häuser. Davon hätte er genug (im Kopf)! Ausstellungen hat er bis heute weniger zu verzeichnen als Stilrichtungen. 1982 Privatausstellung in der eigenen Werkstatt in Basel und 1987 in der SKA Spalenberg in Basel. Er muss nicht. Der eigenwillige Basler schafft spontan in den Schweizer Bergen, Italien, Frankreich, im Basler Rheinhafen, «Schweizerhalle» (wenn es brennt), im Zolli Basel. So breit sein Spektrum, so seine Tarifska von 850 Franken bis 6500 Franken. Oben wären wir bei der Seidenmalerei eingetroffen. Eine aufwendige Technik beim Publikum sehr gefragt, jedoch nur fünfmal vertreten, einmal unverkäuflich. Davon — keine Angst vor Kleintieren — angeht hat es mir die Spinne, meinetwegen im übertragenen Sinne, jedoch nicht auf die Aussteller und den lebenswerten Siegfried aus Basel, nicht aus den «Nibelungen».

Text und Fotos Louis Egli

Wümmetfäscht 1991 Freiwillige gesucht

Liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Wümmetfäscht 1991

Selbstverständlich laden wir alle freiwilligen Helferinnen und Helfer wieder zum Freiwilligenfest ein, das am 22. November 1991 im katholischen Kirchgemeindehaus Höngg stattfindet. Bevor Sie aber am Freiwilligenfest teilnehmen können, hoffen wir, dass Sie uns am Wümmetfäscht durch Ihre geschätzte Mitarbeit tatkräftig unterstützen. Wie Sie wissen, sind wir auf eine grosse Schar Helferinnen und Helfer angewiesen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten für Ihren Einsatz am Wümmetfäscht wiederum das beliebte und schöne Höngger Gläsi.

Wir freuen uns, wenn Sie vom untenstehenden Anmeldetalon Gebrauch machen, damit auch das diesjährige, traditionelle Wümmetfäscht wiederum erfolgreich durchgeführt werden kann. Für Ihre Anmeldung danken wir Ihnen herzlich.

OK Wümmetfäscht 1991
Vreni Pfyl-Geering

Anmeldetalon

Ich/Wir arbeite/n am Wümmetfäscht 1991 mit.

Name
Vorname
Telefon
Strasse/Nr.
PLZ/Ort

Ich/Wir möchte/n arbeiten:

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| ☐ Wirtschaft | ☐ Wirtschaft |
| ☐ Kaffeestübli | ☐ Kaffeestübli |

**Freitag
18. Oktober**
☐ 19.00—22.30 ☐ 22.30—02.00

**Samstag
19. Oktober**
☐ 14.00—18.30 ☐ 18.30—23.00
☐ 23.00—03.00 (nur Wirtschaft)

**Sonntag
20. Oktober**
☐ 10.00—14.00 ☐ 14.00—18.30
☐ 18.30—23.00 (nur Wirtschaft)

Anmeldung für das Freiwilligenfest
vom Freitag, 23. November 1991,
19.30 Uhr

Name
Vorname

Gewünschtes bitte ankreuzen und den Talon an untenstehende Adresse einsenden:

Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt
Telefon 840 18 94



Der Künstler (Mitte) flankiert von Bruno Traxler (links) und Mario Würmli, dazwischen die Gattinnen der beiden Galerie-Initianten. Der Torbogen — Würmli ist Fussballer, Torhüter — vor der Galerie-Venus in Sagexkuben aufgetürmt ist nicht die einzige Veränderung. Die Wände wurden in allen Räumen weiss herausgeputzt, die Fussböden in (gift)grünem Natursteinboden neu verlegt. Das titulierte Publikum wird schon für Patina sorgen. Die Beleuchtung wurde grosszügig und mobil installiert. Gelungene Details (ehemals Boiler), werden mit Schmunzeln vermerkt.

Puuremärt

Der herbstliche Bauernmarkt im Letzipark wartet in der letzten Woche mit zwei weiteren Auftritten von Top-Stars des volkstümlichen Schlagers auf: Maja Brunner und Salvo geben auf der Bühne im Zentrum Konzerte und anschliessend Autogramme. Der Eintritt ist frei, der urchige Markt mit erntefrischen Produkten aus Feld, Hof und Garten bietet den stimmungsvollen Rahmen.



Am **Donnerstag, 3. Oktober, (18.00 bis 21.00 Uhr)** ist die mitreissende Show der Schweizer «Folklorekönigin» **Maja Brunner** angesagt. Zusammen mit ihrem Bruder Carlo gewann sie 1987 den Grand Prix der Volksmusik und gilt seither auch international als Star. Die frisch verliebte Maja Brunner feierte

soeben in «Seldwyla» auf der Rigi einen weiteren Grosserfolg.

Am **Samstag, 5. Oktober, (11.00 bis 15.00 Uhr)** lässt Top-Entertainer **Salvo** die Stimmung steigen. Mit «Losed Sie Frau Küenzi...» hat er einen weiteren Ohrwurm in der Schlager-Hitparade. Das Energiebündel mit der markanten Stimme lässt mit seinem Feuerwerk der guten Laune den bunten Bauernmarkt fröhlich ausklingen.

Gartentips von «Chabis-Aschi»

Auch in der zweiten Woche ist ein «stiller Star» jeden Tag persönlich im Letzipark: «Chabis-Aschi», der berühmteste Gemüsegärtner Zürichs, zeigt seine beeindruckende Ernte an Riesen-Gemüse. Täglich gibt er auch gute Tips und Ratsschläge, von 15.00 bis 18.00 Uhr, am Donnerstag bis 20.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr.

Druckerei AG
Höngg
8049 Zürich

Unser
Telefax

272
55
20

HOTEL

SENATOR

Der feine Komfort
der gehobenen Standardklasse
beim Escher-Wyss Platz

Bar/Restaurant/Boulevardcafé
(Sa/So geschlossen)

Frühstücksbuffet à Fr. 15.—
Sa/So bis 11.00 Uhr

Spezialarrangements auf Anfrage

Sitzungszimmer/Tiefgarage/
Wohnungen mit Hotelservice,
monats- wochenweise mietbar.

HOTEL SENATOR
Heinrichstrasse 254 / 6, CH - 8005 Zürich
Tel. 01/272 20 21, Telefax 01/272 25 85



Mühlehalde

Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Aktuell im Oktober

Im Restaurant und im Gourmet-
Stübli sind wir wild auf Wild!

Zum Beispiel:

Wildschweinrücken an grüner
Pfeffersauce, serviert mit
Randengemüse, Orangengelée
und Gnocchi romaine

In der Pizzeria servieren wir Ihnen
als Monatspizza eine
Wildpizza «Diana»
(mit geschnitztem Rehfleisch
und frischen Pilzen).

Auf Ihren Besuch freut sich
das Mühlehalde-Team

Restaurant

Grünwald

Regensdorferstr. 237, 8049 Zürich
Tel. 01/341 71 07, Montag geschlossen
700 Jahre Schweiz



**Ob- und Nidwaldner
Wochen**

vom 24. September – 6. Oktober 1991

**Wildgerichte
mit Gempfeffer
Rindsunge «Lugern»**

Voranzeige:

St. Galler Wochen
vom 8 – 20. Oktober 1991

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Jetzt wird «wild» angerichtet!

Für jeden etwas
besonderes, so präsentiert
sich die neue
Waid-Wildkarte, z. B.

Jeweils von Dienstag
bis Samstag

**5-Gang-Degustations-
menü mit Präsent.**

Rassiger Hirschkäse
mit Eierschwämmli und
Brotcroûtons, Rotkraut und
hausgemachten
Frischeier-Spätzli

Emince de cerf

«Jürg Jenatsch»
Zartes Geschnetzeltes vom
Hirschrücken, mit Trauben,
gedörrten Pflaumen und
Aprikosen, serviert an
kräftiger Wildrahmsauce
mit Cognac, Spätzli und
Rosenkohl

usw.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Gratis Ski-Plausch

Schweizerisches Jugendskilager
Der Schweizerische Ski-Verband offeriert **600 Kindern vom 2. bis 9. Januar 1992 eine Skiwoche an der Lenk mit viel Spass, Sport und Spiel.**

Seit über 50 Jahren vereinigt das «Juskila» Kinder aus allen Kantonen der Schweiz. Eingeladen sind auch Jugendliche aus dem Fürstentum Lichtenstein. Das Lager wird finanziert durch Patenschaften vieler Einzelpersonen und durch Beiträge einiger Firmen, Jugend + Sport und Sport-Toto.

Anmelden können sich alle Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1977/78, welche noch nie bei einem «Juskila» des SSV dabei waren. Die Teilnehmer werden am 26. Oktober in Sargans durch das Los bestimmt.

Anmeldeformulare sind erhältlich beim Schweizerischen Ski-Verband, Juskila, Worbstrasse 52, 3074 Muri. Anmelde-schluss ist der 14. Oktober 1991.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Appenzeller, geb. Meister, Frieda, geboren 1902, von Zürich, veritwet von Appenzeller, Rudolf; Hohenklingenstrasse 40.

Sommer, Adolf, geboren 1930, von Sumiswald BE, Gatte der Sommer geb. Jegerlehner, Vianette; Winzerhalde 50.

Ganz ins falsche Horn geblasen...



haben wir in der Ausgabe vom 13. September 1991 bei der Bildlegende vom Artikel **Farbkompositionen von Sonia C.** Lag es am Freitag, dem 13.? Natürlich nicht, deshalb hier nochmals alles und richtig: Gespielt hat die Bläsergruppe der Stadtforsten Eglisau, verstärkt durch die Bläsergruppe des Stadtforstamtes der Stadt Zürich. Nicht der **Jagdgesellschaft Waidberg**, denn auf Stadtgebiet gibt es keine Jagdgebiete, nur **Wildschonreviere**. Die beiden Bläser sind somit nicht Jäger, sie sind Wildschonrevieraufseher. Wenn trotzdem ab und zu

die Büchse kracht, ist nicht die Jagd frei im Stadtwald — es sind Hegeabschnitte durch den Aufseher. Nicht nur kräftig, auch richtig ins Horn stiessen, anlässlich der Vernissage von Sonia Casanova, **Bruno Zweifel** (links) und **Hermann Aerne**, beide sind Wildschonrevieraufseher. Verklungen sind die Töne anlässlich der Kunst- und Wildsaison-Eröffnungen. Auf der **«Neuen Waid»** wird nach wie vor «wild» angerichtet! Die Farbkompositionen von Sonia Casanova sind bis Ende November zu bewundern. Wilde kulinarische Genüsse wünscht **Louis Egli**.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydeledeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

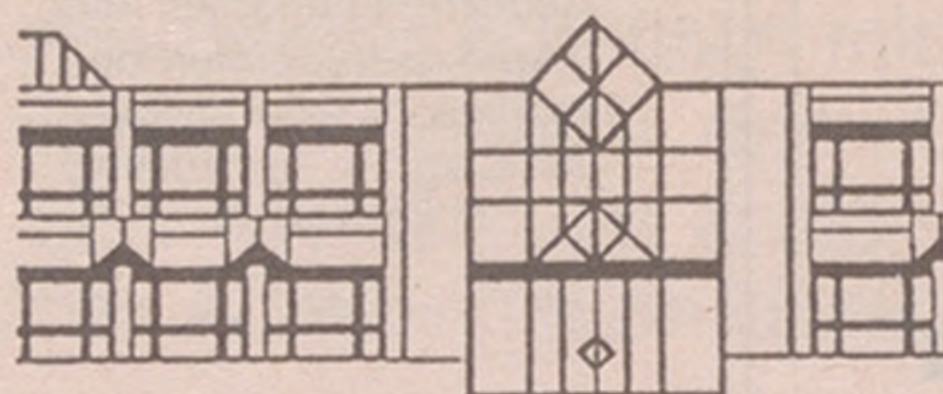
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Im Haus für Kommunikation



Riedhofstr. 354, Zürich-Höngg

suchen wir per 1.12.1991 oder nach
Vereinbarung für unser

Telefon / Empfang

(nachmittags von 13.00 bis 17.00 Uhr)

eine sprachgewandte, am Telefon ausgebildete Mitarbeiterin. Bestimmt werden Sie an unserer modernen, bedienungsfreundlichen Anlage Ihre Freude haben. Kundenempfang, Bedienung des Fax und Erledigung der Ausgangspost bringen Abwechslung.

Sie lösen die Mitarbeiterin vom Vormittag ab, mit der Sie auch die Ablösung im Fall von Abwesenheiten gegenseitig absprechen.

Näheres erfahren Sie
unter Telefon 341 52 11

Trotz
Erfolg, Schönheit, Intelligenz...

...unzufrieden mit dem
Sinn des Lebens?

DIANETIK® funktioniert!

Ausbildung und Beratung

Finden Sie es heraus – auf
dem DIANETIK® Seminar!

Datum: Samstag, 5. Okt. 1991

Ort: Dianetik Informationszentrum,

Oberdorfstr. 23, 8001 Zürich

Zeit: 10.00 - 13.00, 14.00 - 18.00 Uhr

Beitrag: Fr. 140.- (inkl. Kursmaterial)

Melden Sie sich jetzt an: 01- 241 91 11

Copyright © 1991 by Dianetik Beratung Zürich. Dianetik ist ein eingetragenes Zeichen im Besitze des RTC und wird mit dessen Genehmigung verwendet.

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

LIMMAT
APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/3417646

Betrifft: Gummistrümpfe sind meistens verhasst – und dennoch sinnvoll zum Beispiel bei der Verhütung von Krampfadern in der Schwangerschaft oder bei bereits bestehenden erweiterten Venen. Wir sind jetzt in der Lage auf all die Fragen rund um dieses Thema kompetent eingehen zu können und Ihnen auch bei der Anpassung von ärztlich verordneten Kompressionsstrümpfen behilflich zu sein.

Umzüge

bis 4 Zimmer
(Auto, 2 Mann+km)
Fr. 135.-/Std.



Schränke-
Montage
20jähriges
Fachteam
Sperrgutabfuhr
Tel. 341 83 55

Kundenmaler

empfehlte sich für
Maler-/Tapezierer-
arbeiten.
Telefon 750 45 55



Tiefbauamt
der
Stadt Zürich

Bist Du am Planen Deiner Zukunft mit dem ersten Schritt einer beruflichen Ausbildung?

Bestimmt möchtest Du auch an der zukünftigen Gestaltung unserer Umwelt mitwirken! Das könntest Du mit einer vierjährigen fundierten Fachausbildung in einer

Tiefbauzeichner-Lehre

verwirklichen!

Hast Du Dich schon für eine Tiefbauzeichner-Ausbildung entschieden? Dann freut sich unser Lehrmeister, Dich in einer viertägigen

Schnupperlehre in den Herbstferien

(oder nach Vereinbarung)

hinter die «Kulissen» dieses faszinierenden und zukunftsorientierten Berufes zu begleiten und Dir unser Ausbildungsprogramm vorzustellen. Zögere nicht lange – rufe Herrn H. Baur, Telefon 216 26 46 (Direktwahl) an – nutze die gute Chance für Deine berufliche Entwicklung!

Was Du wissen musst:

Wir halten uns an eine faire Lehrlingsauswahl und werden vor dem 1. November 1991 keine Vereinbarungen treffen, so dass Du nicht einem Zeitdruck ausgesetzt bist.

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Personalabteilung
Werdmühleplatz 3, Postfach
8023 Zürich



R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Chance für Spätentschlossene:

→ Wir können noch einige Real-
schüler/innen aufnehmen (1., 2. und 3. Kl.)

Vielleicht ist Ihnen erst jetzt richtig klargeworden: Für Ihr Kind wäre ein Lehrer- oder Klassenwechsel die grosse Chance! – Scheuen Sie sich deshalb nicht, auch jetzt noch mit der Baumackerschule Kontakt aufzunehmen: Telefon 01/312 60 60.

- Unsere geschätzte Neuerung ist das Fach «Studium/Hausaufgaben» (im Schulgeld inbegriffen)
- Schulverlegung aller Klassen nach Fiesch/VS (Woche nach Bettag)
- Schulgeld-Beihilfe durch eigenen Stipendienfonds möglich.

Baumackerstrasse 15, 8050 Zürich, Telefon 01/312 60 60

... unsere grüne Oase in Oerlikon!



EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER

maler-geschäft
r. lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 4767 privat 01/3418819

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Wir sind stolz auf unsere anspruchsvollen Kunden...
und unser leistungsfähiges Schaltanlagen-Team

Wenn Sie als

Schaltanlagen-Monteur

Anerkennung für Ihre Qualitätsarbeit suchen und mitten in diesem elektrisierenden Umfeld schalten und walten möchten, vermitteln wir Ihnen gerne unsere erstklassigen Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Auch Schnupperlehren als Schaltanlagen- und Elektro-monteur sind bei uns jederzeit möglich.

Zur Belohnung für Din Muet gits en Heli-Flug!

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Senioren-Nachmittag mit gratis Kaffee, Tee und Kuchen

Thema:

Löst die Liberalisierung des Drogenkonsums das Drogenproblem?

Referat von:

Bezirksanwalt lic. iur. Lino Esseiva, Zürich

anschliessend Diskussion mit dem Referenten und der
Kantonsrätin Christine Ungricht, SVP
(Nationalratskandidatin)

Gesprächsleitung: Dr. Arthur Bernet, SVP

Restaurant Elefant

Witikonstrasse 279, 8053 Zürich-Witikon
(Tram Nr. 3, 8, 15 bis Endstation «Klusplatz»,
Bus Nr. 34 bis Station «Waserstrasse»)

Donnerstag, 3. Oktober 1991
14.30 Uhr

Es spielt für Sie das Handorgelduo vom Zürichberg

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen
SVP Kreispartei 7

Der Präsident: dipl. Ing. ETH Gustav Mugglin



SVP
der Stadt Zürich

Pelz und Leder Albert Zirn

Pelzexperte und Nerzspezialist

8049 Zürich-Höngg

Am Wasser 157

Telefon 01/341 92 77

Tram 4, Tüffenwies

Bus 80, 89, 54 Europabrücke



Preise
wie vor
25 Jahren

Jubiläums- Sonderangebote!

Pelzgefütterte Mäntel+Jacken
in Popeline und Microfasern,
ausknöpfbar ab Fr. 850.-!

Unverbindliche Beratung und
Besichtigung für sämtliche
Pelz- und Lederarten.

TWINVEST- VORSORGEPOLICE

- eine Police – zwei Währungen
- attraktive Netto-Rendite
- viele Vorteile (z.B. Steuervorteil)

Wollen Sie mehr wissen?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel.: 341 12 97 oder 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368

Nachhilfe- stunden und Konversation

in Französisch für
alle Stufen.

Telefon 341 53 64

An der Regensdorferstrasse 15 vermieten wir 95 m²

Büroraum

Auskunft

Telefon 341 92 36

Bettenreinigung

Morgens abgeholt – abends zurück

Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättlicouches, Schoner usw.

Seit 29 Jahren zufriedene Kunden in der ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung unter gleicher Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten

M. Juchli Oberfeldstrasse 10

Mir sind
für d'Höngger da!

Antiquitäten

M. Fluri-Bieri

Antike Uhren

Antiquitäten

Limmattalstrasse 178

Telefon 341 78 06

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

Plattentaufe

Die Taufe ihrer neuen CD «My Way Or The Highway» feiert Suzanne Klee anlässlich des grossen Westernballes zugunsten der Schweizerischen Gesellschaft für Cystische Fibrose (CF), der am 27. September, 20.00 Uhr, Türöffnung 19.00 Uhr, im Restaurant Schützenhaus Albisgütli in Zürich stattfindet.



Neben Suzanne Klee mit ihrer Band sowie Harry Shannon und Carol Case treten an der von Jürg Hofer (Radio Z) moderierten Benefiz-Gala auch die Zürcher Rusty Nugget auf. Tickets zu Fr. 25.— sind im Vorverkauf bei den Stadtzürcher SBG-Niederlassungen Bleicherweg und Enge, beim Billett-Service der Migros-City an der Löwenstrasse sowie beim American Western Shop an der Badenerstrasse erhältlich.

Die CF-Gesellschaft wurde vor nunmehr 25 Jahren zur Bekämpfung dieser auf einem Gendefekt beruhenden Erbkrankheit sowie zur Unterstützung der Betroffenen und ihrer Angehörigen gegründet. Die Cystische Fibrose, eine Stoffwechselkrankheit, ist hierzulande die häufigste Erbkrankheit. Auf 1800 bis 2000 Geburten kommt ein Kind mit CF zur Welt. Eine Heilung ist bis heute nicht möglich.

Text Hansjörg Grunder
Foto Uschi Kurmann

Auf den Spuren Wilhelm Tells

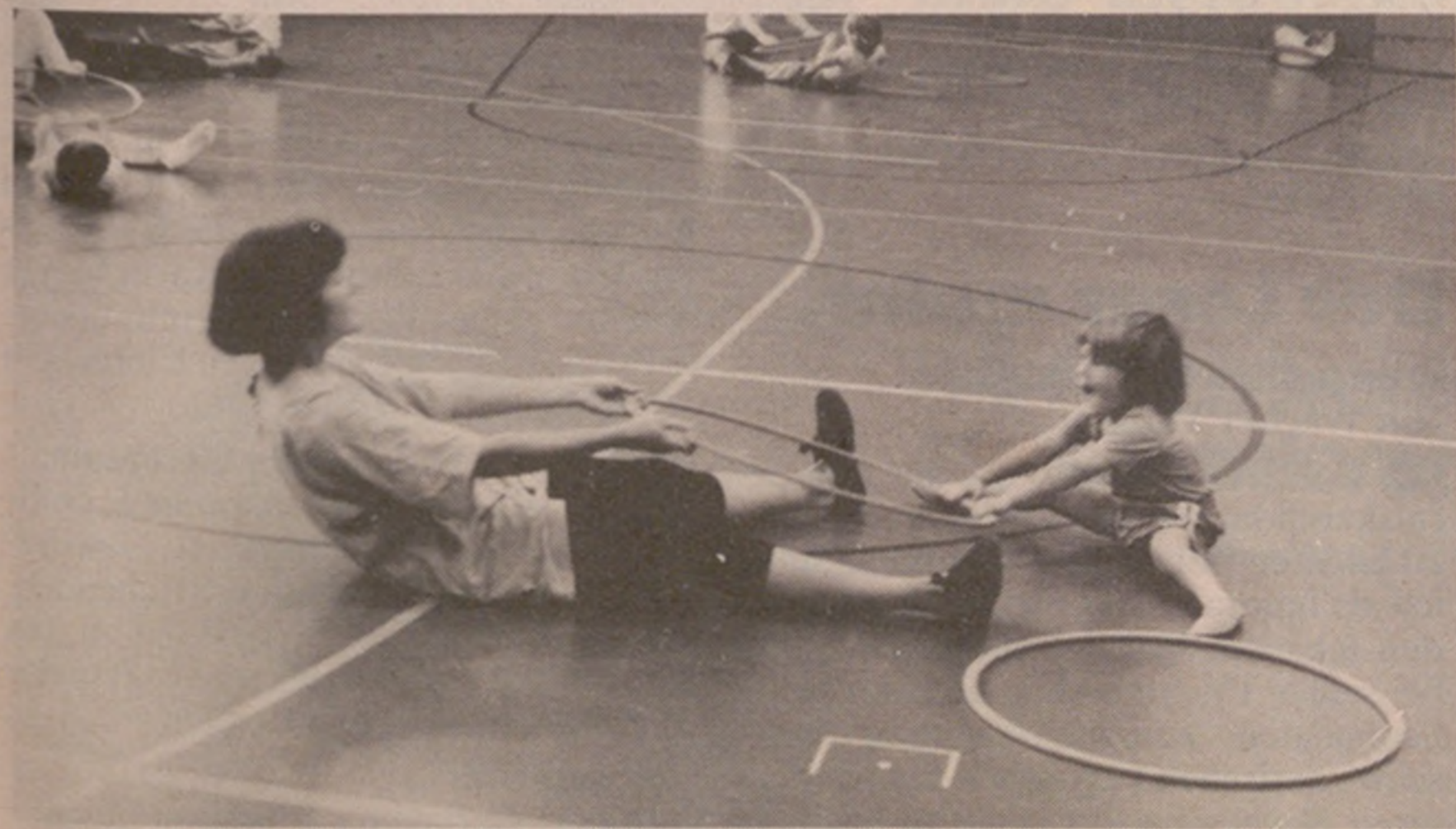
Berta Hubacher, Pensionärin in der Hauserstiftung Höngg erzählt. Bei angenehmem Wetter durften wir am 17. September die schöne Reise antreten, welche von der Schmid Wörner Stiftung finanziert wurde.

Abfahrt via Sihltal—Cham nach Brunnen, wo extra für uns das Schiff parat

Vorschulturnen

Ein Angebot der Damen- und Frauenriege Höngg

Mutter-und-Kind-Turnen (MUKI) (VNA) In der richtigen (!) Turnhalle erleben Mütter oder Väter mit ihren 3- bis 5-jährigen, bewegungsfreudigen Kindern an grossen Turngeräten und mit kleinen Materialien immer wieder Neues. Singen und Rhythmik, Geschichten und Bilder führen zu einem herzlichen gemeinsamen Tun. Der aktive Erwachsene bleibt fit, denn er ist das grosse Vorbild für das Kind. Es lernt mit der Zeit, sich in die Gruppe einzuordnen, und zeigt bald stolz sein Können.



HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Höngger Markt

341 30 40

...immer im Trend

war. Der Kapitän erklärte uns wohlwollend all die Schönheiten rund um den Urnersee. Nach einstündiger Fahrt kamen wir in dem historischen Wirtshaus zur Treib an, wo wir das spezielle *Tagsatzungs*menü geniessen durften zur Feier des Tages.

Hier waren wir am Ort, wo der Geist unserer Urahnen wohnte. Unwillkürlich musste ich an das alte schöne Volkslied denken: «O glücklich lebt, wer lebt im Schweizerlande, wem dieser Freiheitsgarten lacht» usw. (wie lange noch?)

Ein besonderes Erlebnis war anschliessend, mit der Standseilbahn in die Höhe nach Seelisberg zu fahren. Dann dem Vierwaldstättersee entlang nach Ebikon, wo wir im Restaurant *Trumpf Buur* ein feines Zvieri bekamen und den kleinen Mini-Zoo besichtigen konnten. Anschliessend ging die Fahrt nach Hause, wo wir müde aber glücklich ausstiegen.

Persönliche Begebenheit

Ein Erlebnis mit meinem hochbetagten Schwiegervater. Abends ging er noch in seine Stammbeiz und zufällig war Samichlaus-Tag. Der Samichlaus fordert die Gäste auf, einen Vers aufzusagen. «Alte Ätti, weisch du au öppis?» «Ja, gib mer din Stücke, so cha mi hebä dra.» Und er sagte den «Tell» auf, ohne Fehler. Und allgemeines Staunen!

Wie weiter?

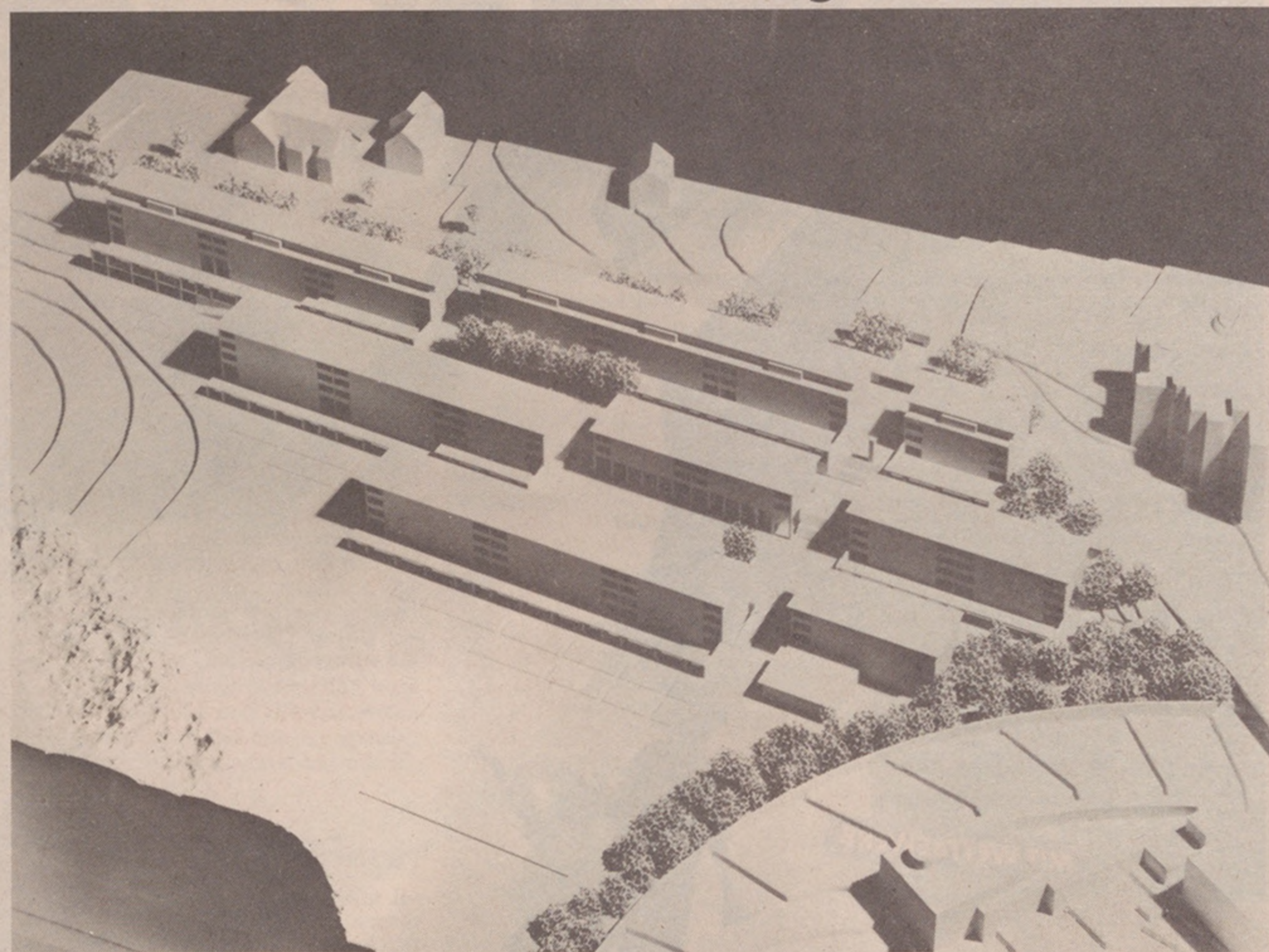
(kfs) Die private Fernsehstation des Zürcher Unterlandes, Hasli-TV, hat am Wochenende des Züri-Festes durch den Absturz ihres Reportagewagens einen Schaden erlitten, der den Lebensnerv des kleinen, dynamischen Unternehmens traf. Die Versicherungsabklärungen sind noch immer im Gang. Doch steht fest, dass ein Restschaden von gegen 400 000 Franken verbleiben wird, um das nötige Equipment wieder anschaffen zu können. Der Genossenschaftsrat ist optimistisch und will weitermachen: Ein erster Aufruf um freiwillige Spenden ist bereits über den Sender erfolgt. Hasli-TV, Niederhasli, bittet die Zürcherinnen und Zürcher, mitzuhelfen, die freie Station am Leben zu erhalten und Geld zu spenden. Das Spendenkonto lautet: 80-16687-7.

Im Moment sind alle fünf Gruppen voll; eine *Anmeldung* bei V.Noli, Telefon 341 93 18, oder bei A.Meier, Telefon 341 76 45 ist deshalb erforderlich.

Kinderturnen — wer sind wir?

Wir sind eine begeisterte *Turngruppe im Kindergartenalter*. Jeden Montag oder Dienstag treffen wir uns nach dem Chindsgi bei Iris, Anita oder Katrin, natürlich ohne Mami oder Papi. Wir lernen mit spielerischen Formen die grossen Geräte kennen, wie die Bälle Musik machen können, wie ein Frosch hüpft, wie der Tintenfisch die Kinder beim Fangis erwischt und wie wir zu den selbsterfunden Liedern tanzen können. Wenn Dich das interessiert, dann erkundige Dich bei K. Bertschinger, Tel. 341 39 61.

Wettbewerb für eine Neu-Überbauung ASIG im Rütihof



Stellungnahme des Quartiervereins Höngg

Die Stadt Zürich besitzt im südlichen Teil des Rütihofs ein 25 000 m² grosses Grundstück in der Wohnzone C, welches der Baugenossenschaft ASIG im Baurecht zur Verfügung gestellt wird. Im Oktober 1990 haben die Stadt Zürich und die ASIG zehn Architekturbüros zu einem Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung eingeladen. Die Resultate dieser Konkurrenz waren diesen Sommer ausgestellt. Ein Ausschuss des Quartiervereins Höngg hat die Projekte besichtigt und möchte die Quartierbevölkerung über ihre Eindrücke wie folgt orientieren:

Das «Satelliten-Dorf» Rütihof, welches in den vergangenen zehn Jahren gebaut worden ist, verfügt mit seiner heterogenen Struktur über keine überzeugenden städtebaulichen Qualitäten. Mit dieser belastenden Vorgabe mussten sich die zehn Architekten bei der Projektierung der letzten Grossüberbauung im Rütihof unter anderem auseinandersetzen und kamen zu vielfältigen Lösungsvorschlägen.

Der vom Preisgericht ausgewählte und mit dem *1. Preis* ausgezeichnete Entwurf der *Metron Architekten AG von Brugg* überzeugt uns zwar durch seine klare architektonische Haltung und die Qualität der Wohnungen (gute, ökonomische und vielfältig nutzbare Grundrisse), doch vermag sowohl die Situierung wie die Längenausdehnung der Bauten (bis 80 m lange Gebäude) nicht zu überzeugen.

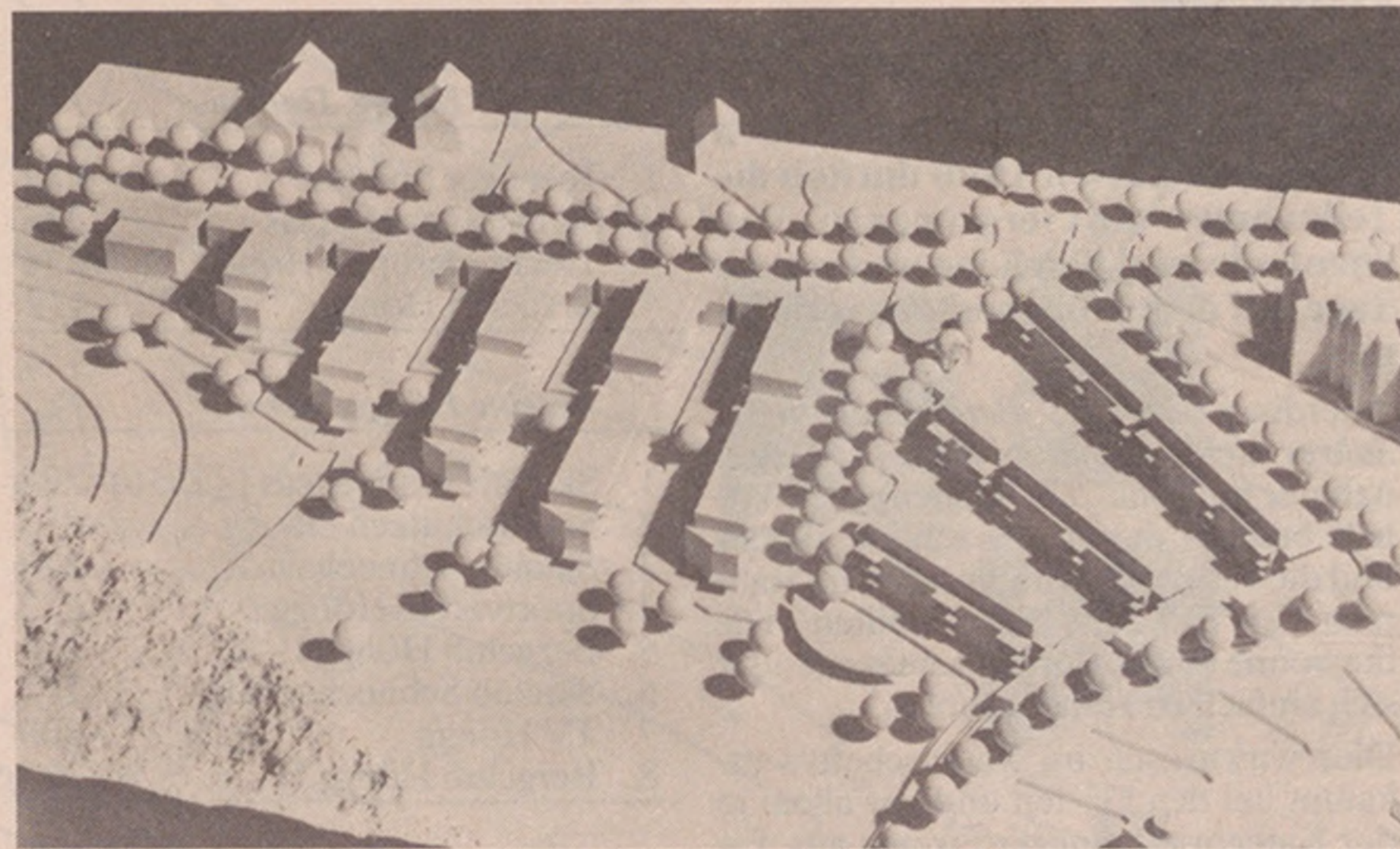
Die Hanglagen des Zürich-, Käfer- und Hönggerberges sind extrem exponiert und lange Gebäude bilden störende Riegel im Gelände. Aus dieser Erkenntnis werden mit der neuen Bau- und Zonenordnung ein Grossteil der Hänge mit Spezialvorschriften belegt, welche die Gebäudelängen auf maximal 25 m beschränken.

Der Südhang des Rütihofs gehört zu den exponierten Hanglagen, wird jedoch erstaunlicherweise von den Einschränkungen ausgenommen. Das Projekt der Metron AG nützt diese Tatsache aus und bildet mit seinen überlagerten

Längsbauten einen Gesamtriegel von mehr als 200 m.

Der Vergleich mit anderen Vorschlägen zum Beispiel dem *2. Preis* der *Architekten Lendorff+Erdt* zeigt, dass eine «Kammlösung» mit Bauten in der Falllinie des Hanges sich landschaftlich besser integriert, und zugleich den Bewohnern und Spaziergängern dank grösserer Offenheit freie Durchblicke bietet.

Es ist zu hoffen, dass mit der Weiterbearbeitung des Metron-Projektes auf die unseres Erachtens unerwünschte Riegelwirkung mit geeigneten Massnahmen reagiert und dieser Nachteil aufgehoben wird.



Höngger Quartierbus 38: Zuwenig Fahrgäste

Wie aus VBZ-Kreisen verlautet, gehört der 38er-Bus zwischen Meierhofplatz und Friedhof Hönggerbusse punkto Benützung zu den Schlusslichtern unter den Stadtzürcher Quartierbuslinien.

Die durchschnittliche Zahl Passagiere beträgt nicht einmal ganz zwei pro Fahrt. Der Zürcher Verkehrsbund ZVV verlangt deshalb von den Stadtzürcher Verkehrsbetrieben, entweder die Auslastung in nächster Zeit merklich zu verbessern oder aber den seit mehreren Jahren laufenden Probetrieb einzustellen und die freiwerdenden finanziellen und personellen Kapazitäten für lohnendere Ziele einzusetzen...

Abbruch oder Ausbau?

Dass die Höngger Quartierbuslinie 38 in ihrer Existenz gefährdet ist, weil sie zuwenig Passagiere hat, ist die eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite wird in einem 1990 an den Stadtrat überwiesenen Postulat des Höngger SP-Gemeinderates *Arthur Müller* ein Ausbau der betreffenden Linie verlangt: Danach soll der 38er einen zweiten «Ast» erhalten, nämlich durch die Kürberg-

und Emil-Klöststrasse zum Waidspital. Damit würden auch weitere, bis jetzt vom öffentlichen Verkehr eher schlecht erschlossene Höngger Wohngebiete direkt ans VBZ-Netz angehängt.

Rettungsversuch

Um die drohende Einstellung der bisherigen Linie 38 zu verhindern, wollen die VBZ nun genau diese Verlängerung realisieren. Und zwar soll der zweite «Ast» vom Meierhofplatz zum Waidspital vom 38er bereits ab Ende Oktober 1991 bedient werden, wie die VBZ auf Anfrage mitteilten. Für den bestehenden «Ast» Meierhofplatz—Hönggerberg wird dies allerdings eine Verlängerung der Intervalle zur Folge haben, da für die neue Gesamttrasse Friedhof-Meierhofplatz Waidspital lediglich die bereits vorhandene Anzahl Busse und Chauffeure/Chauffeusen zur Verfügung stehen. Konkret bedeutet dies, dass die Frequenzen des 38er-Busses, die heute alle 12 oder 15 eine Abfahrt vorsehen, auf 30 Minuten ausgedehnt werden müssen.

Um es noch einmal ganz deutlich zu sagen: Die beabsichtigte Verlängerung und gleichzeitige «Ausdünnung» der

Linie 38 stellt nichts anderes dar, als einen letzten Rettungsversuch von Seiten der VBZ, mit dem der Höngger Quartierbus vor der drohenden Einstellung gerettet werden soll. Die Verkehrsbetriebe hoffen nämlich, dass damit die durchschnittliche Auslastung gegenüber heute auf ein vertretbares Mass gesteigert und die Weiterführung des Betriebes gegenüber dem Verkehrsverbund gerechtfertigt werden kann.

Weitere Meinungen gefragt!

Für uns als Quartiervertreter stellt sich heute die Frage: Was genau für eine Quartierbuslinie wünschen sich eigentlich die Hönggerinnen und Höngger? Welche Route soll der 38er ihrer Meinung nach befahren, und in welchen Abständen? Wie stark ist das Bedürfnis nach einer Quartierbuslinie im Quartier Höngg überhaupt verankert? Wir würden uns freuen, wenn sich in nächster Zeit weitere Stimmen im «Höngger» zu dieser Frage vernehmen liessen. Aber auch persönliche Meinungsäusserungen, ob schriftlich oder per Telefon, wären uns sehr willkommen.

Peter Heeb, Rolf Kuhn, Arthur Müller
SP-Gemeinderäte Zürich-Höngg

CHABIS ASCHI'S RIESEN

**S'ISCH BUUREMÄRT
VOM 25. SEPTEMBER
BIS 5. OKTOBER.**

Einkaufen und Spass haben: Im Letzipark erwarten Sie jetzt erntefrisches Gemüse, Obst, Blumen und junger Most. Chabis-Aschi zeigt sein Riesengemüse und steht Ihnen mit Tips Red' und Antwort. Wer im Kohlrabi-Wettbewerb richtig schätzt, gewinnt Einkaufsgutscheine und unverkäufliche Samen für Riesen-Kohlrabi von Chabis-Aschi.

Gratis-Unterhaltung mit Volksmusik-Stars: Do 26.9., 18 bis 21 h, Markus & Wädi. Sa 28.9., 11 bis 15h, Yreni & Ruedi mit dem Lied "Eusi Bernhardiner". Do 3.10., 18 bis 21 h, unsere Folklorekönigin Maja Brunner. Und am Sa 5.10., 11 bis 15 h, singt Salvo seinen Ohrwurm "Losed Sie Frau Küenzi". Landwirte aufgepasst: Auf dem Letzipark können Sie beim Kauf von Occasions-Traktoren "märten".

MIT WETTBEWERB



IM LETZIPARK

66 MAL EIN GUTES GESCHÄFT

DAS EINKAUFSERLEBNIS BEIM LETZIGRUND MIT 1500 PARKPLÄTZEN. TRAM NR. 2+10 BIS FREIHOF. NEU: BUS NR. 31 BIS LETZIBECK, BUS NR. 89 BIS LETZIPARK. DO-ABENDVERKAUF BIS 21.00 UHR.

Höngger Armbrustschieszen 91

Nach dem verregneten und kalten Hönggerschieszen 1990 durften die Teilnehmer am vergangenen Wochenende zwei herrliche und warme Tage auf dem Hönggerberg verbringen.

Allerdings war die Beteiligung dieses Jahres nicht besonders hoch (170 Teilnehmer mit total 230 Stichen). Vermutlich bedingt durch das schöne Wetter und die vielen Aktivitäten, auch im Rahmen der 700 Jahr-Feier, wollten viele die Sonne in den Bergen geniessen oder sich einfach zu Hause erholen.

Dies wirkte sich im Mannschaftswettbewerb bei den Gästen und vor allem in der Kategorie Höngger Firmen aus. Einige der gemeldeten Mannschaften waren nicht gekommen, sodass bei den Firmen nur die Gruppe des Schweizerischen Bankvereins, Filiale Höngg, gewertet werden konnte. Vielen Dank diesen Schützen für ihre Teilnahme. Es ist zu hoffen, dass im nächsten Jahr auch in dieser Kategorie wieder um den Wanderpokal gekämpft wird.

Bei den Gästen wurde durch das Fernbleiben verschiedener Gruppen das Schieszen praktisch zum internen Wettkampf der Schützen des EKZ Dietikon. Es stellte gleich acht oder zehn teilnehmenden Mannschaften. Auch diesen Schützen, wie natürlich allen andern auch, ganz herzlichen Dank, dass sie an diesem Plauschschieszen mit der Armbrust mitgemacht haben.

Eure Armbrustschützen Höngg

Resultate

Maximumschützen mit 50 Punkten Weissaupt Thomas, Skiclub Schneehaas; Jufer Hans AS Höngg

49 Punkte

Frischknecht Rolf, Kunz Margrith, Kunz Paul, Miescher Andreas, Rüdisili Bernhard, Schär Alfred alle EKZ; Bohrer Peter, Reymond Sonja, Standschützen Höngg; Huwiler Regula, Maggi Esther, Skiclub Schneehaas; Renner Jenny, Teenager Spätlese; Hess Susann, Schiessverein Boppelsen; Von Rufs Markus, Einzelschütze.

Mannschaften Vereine Höngg, Damen	Pt.
1. Teenager Spätlese	227
2. Skiclub Schneehaas	226
3. Trachtengruppe Höngg	224
4. Bergclub Höngg	178
Vereine Höngg, Herren	Pt.
1. Skiclub Schneehaas I (1x50)	233
2. Standschützen Höngg	233
3. Skiclub Schneehaas II	228
4. Sportverein Höngg	223
5. Bergclub Höngg I	218
6. Skiclub Schneehaas III	217
7. TV Höngg	209
8. Bergclub Höngg II	203
Firmen Höngg	Pt.
1. Schweiz. Bankverein	221
Gäste	Pt.
1. EKZ I, Garage	242
2. EKZ VII, Garage	231
3. EKZ II, Garage	230
4. EKZV, CCR Hausen	229
5. EKZ VIII, Chefmonteure	225
6. EKZ IV, Büro und Lager	222
7. EKZ III, Schlosserei	221
8. EKZ VI, Zentralverwaltung	210
9. FC Industrie II	190
10. FC Industrie I	174

CVP-10-Nationalratskandidaten: Stephan Breu

Drei Kandidatinnen und Kandidaten stellt die CVP Zürich 10 für die Nationalratswahlen vom Oktober 1991: Rolf Seiler (bisher), Marie-Theres Meier und Stephan Breu. Als ersten Kandidaten stellt die CVP 10 mit Stephan Breu den jüngsten unter den dreien vor. Er kandidiert auf der Liste 23 der Jungen CVP, welche mit der CVP eine Unterlistenverbindung eingegangen ist.



Stephan Breu wurde am 12. August 1965 geboren und stammt aus der Ostschweiz. Sein Bürgerort ist Obereggen (AI), die Heimatgemeinde des Appenzeller Ständerates Carlo Schmid CVP.

Wohnhaft ist er bereits seit drei Jahren in Höngg. Seinen Beruf als Revisor und Berater übt er bei der Revisuisse Price Waterhouse in Zürich aus. Der 26-jährige Kandidat, der als Hobbies Handball, Musik und Politik angibt, hat zu wichtigen Zukunftsfragen klare Vorstellungen. So kommt für ihn ein EG-Beitritt erst dann in Frage, wenn möglichst viele positive Errungenschaften unseres Landes erhalten bleiben. Da dies gegenwärtig noch nicht der Fall ist, darf ein Beitrittsantrag nicht überstürzt werden. Eine Vollmitgliedschaft muss aber angestrebt werden. Wichtig ist für Breu, dass die Schweizer Wirtschaft gegenüber der ausländischen Konkurrenz marktfähig bleibt, wozu Anpassungen an internationale Normen und eine Vereinfachung behördlicher Abläufe gehören.

Ein konsequenter Umweltschutz ist ein Gebot der Zeit, lässt sich aber ohne gesunde Wirtschaft und deren Eigeninitiative nicht verwirklichen. Als unhaltbar erachtet er die gegenwärtige Situation bei der Bewältigung der Asylgesuche, welche viel zu lange dauere und dadurch unnötige Härten beim Aufenthalt und vor allem im Ablehnungsfall verursache. Abhilfe geschaffen werden müsse durch die Verfahrensbeschleunigung, eine Einengung der Rekursmöglichkeiten sowie durch eine rasche und konsequente Ausschaffung. Wer hingegen wegen behördlicher Verzögerungen mehr als zwölf Monate auf den Entscheid warten müsse, solle aus humanitären Gründen nicht ausgeschafft werden. Stephan Breu ist gewillt, als junger Politiker die Tradition christlich demokratischer Politiker in moderner Form weiterzuführen und verdient zwei Stimmen auf jedem Wahlzettel.

Ulrich Weidmann, Präsident CVP Zürich 10

Regionalviehschau Albisrieden

Die Albisrieder Viehschau hat bereits eine lange Tradition. Sie findet dieses Jahr am Samstag, 28. September, ab 9.00 Uhr beim Albisriederhaus statt.

Organisatoren sind die Zuchtverbände von Zürich und Umgebung in Zusammenarbeit mit dem städtischen Gutsbetrieb Juchhof und dem Quartierverein Albisrieden.

Ein solcher Anlass bietet Gelegenheit, Stadt- und Landbevölkerung zusammenzubringen, den gegenseitigen Kontakt zu fördern und Vorurteile abzubauen. Die Konsumentinnen und Konsumenten können direkt beim Produzenten einkaufen und sich über die angebotenen Waren und deren Produktionsweise orientieren. Die Stadtbevölkerung kann die Nutztiere bestaunen, unter fachkundiger Anleitung miteinander vergleichen und auch mit den Händen berühren. Wer richtig Landluft schnuppern will und im Urlaub einmal etwas anderes erleben möchte, kann sich über Ferienangebote auf dem Bauernhof informieren.

Eine neue, echte Attraktion ist jedoch die Jungviehzüchter-Vorführung. Kinder zeigen dort, wie sie auf dem Bauernhof mit ihren Lieblings-Nutztieren umgehen. Am Rande von Viehschau und Festbetrieb ist auch die alte Albisrieder-Mühle mit ihrem neuen Mühlrand zu bewundern.

Der Leser meint.

Zum politischen Schulsack von Werner Vetterli

Die Beurteilung der CVP, der Ständeratskandidat Werner Vetterli habe einen zu leichten politischen Schulsack, habe ich als Ignoranz und Frechheit empfunden. Ich habe Werner Vetterli über Jahre bei seiner TV-Arbeit aus nächster Nähe beobachten können: Es gibt beim schweizerischen Fernsehen keinen besseren Rechercheur! Politische Sendun-

gen wurden von ihm in einer Art und Weise vorbereitet, die beinahe an Pingeligkeit grenzten. Alle Facetten eines Problems wurden da beleuchtet und das Resultat war ein Überblick, den kaum einer der Diskussionsteilnehmer- und Teilnehmerin auch nur annähernd erreichte. Dass dabei das politische Zusammenspiel, die Funktion unseres Systems, seine Schwachstellen und der ganze Mechanismus erkennbar waren, ist klar.

Werner Vetterli wird für Bern Voraussetzungen mitbringen, die man bei manchem Etablierten vermisst: unvoreingenommen, seriös wertend und nicht abgebrüht.

Es ist nicht notwendig, dass jeder, der kandidiert, in einer Schulpflege, einem Gemeinderat oder im Kantonsrat war. Es gibt auch gute Leute, die eine politische Aufgabe von einer anderen Plattform und von andern praktischen Erfahrungen aus hervorragend meistern. Das Anforderungsprofil der CVP kann da nicht massgebend sein; diese Partei hat auch keinen Auftrag, ein solches anzupreisen.

Karl F. Schneider

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Informationsveranstaltungen zum Thema «Wohnen»:

Dienstag, 1. Oktober, 20.15 Uhr Wohnbaugenossenschaft WOGENO: «Ein wegweisendes Konzept für die Wohnpolitik» Unter der Leitung von Karin Meyer erhalten an der Wohnpolitik interessierte Frauen und Männer einen Einblick in das Konzept der WOGENO.

Das Thema «Wohnen» im Werkraum: 2. bis 5. Oktober Küchenschmuck. Duftkugeln aus Zitrusfrüchten und Gewürznelken verströmen einen erfrischenden, kräftigen Duft. Dieser passt gut zu den Kochdüften und erfrischt die Luft in der Küche auch nach dem Kochen.

Holzwerkstatt

Oktober: Werken nach eigenen Ideen

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 22. September
Höngg 1 – Uitikon-Waldegg 1 2:1 (2:0)

Aufstellungen: Rolf Harmann; Markus Ernst; Patrick Schneebeli, David Kneubühl, Christian Knapp; Oliver Häni, Heinz Fischer, Alexander Imhof; Tapio Müller, Vasili Agelopoulos (ab 75. Minute René Zimmermann), Andreas Greil (ab 46. Min. Sven Rennhard).

Nach einer keineswegs überzeugenden Leistung retteten die Höngger schliesslich den knappen Sieg gegen den Tabellenletzten Uitikon-Waldegg noch über die Distanz. Um diese zwei Punkte ins Trockene zu bringen, brauchten die Platzherren aber auch noch ein wenig Glück. Die Gäste spielten sicher nicht schlecht und hätten einen Punkt verdient gehabt. Sie gaben sich während der ganzen Partie nie geschlagen und kämpften bis zum Schluss sehr aufopfernd. Bei den Platzherren war sehr viel Sand im Getriebe. Hauptsächlich in der Verteidigung gab es immer wieder sogenannte Blackouts. Es fehlte an der nötigen Abstimmung.

Uitikon begann dieses Spiel äusserst stark. Sie drängten die Höngger in ihre eigene Platzhälfte zurück. Die Platzherren hatten Mühe, ins Spiel zu kommen. Glück für Höngg, dass Uitikon zwei individuelle Fehler nicht in Tore umsetzen konnte. Fast ein wenig entgegen dem Spielverlauf rissen die Höngger die Führung doch an sich. Der Gästetorhüter liess einen Freistossball von Alexander Imhof ins Tor gleiten. Von diesem Augenblick weg bestimmten die Platzherren vermehrt die Partie. Das 2:0 war eindeutig die schönste Aktion im ganzen Spiel. Tapio Müller, der beste Mann auf dem Platz, lief am Flügel durch, passte in die Mitte zu Vasili Agelopoulos, der keine Mühe mehr hatte, den Ball ins Tor zu schießen. Ein wirklich sehr schön heraus gespielter Treffer. Aber anstatt weiter nach vorne zu spielen, begannen die Höngger plötzlich vorsichtiger zu operieren. Durch diese Spielweise ermöglichten sie den Gästen wieder mehr ins Spiel zu kommen. Es brauchte schon eine sehr gute Parade von Torhüter Rolf Harmann auf einen Gästefreistoss, um einen möglichen Anschlusstreffer zu verhindern. Auch nach einem Eckball flog ein anschliessender Kopfball eines Gastespieler nur sehr knapp am Tor vorbei. In der Folge übersah dann der nicht immer überzeugende Schiedsrichter eine klare Tötlichkeit am durchgebrochenen Tapio Müller. Er pfiff nicht

einmal einen Freistoss. Zwanzig Minuten vor Schluss passierte es dann doch noch. Ein abgefälschter Freistoss landete im Höngger Tor. Dieser Treffer war aber keineswegs unverdient. Die Gäste versuchten nun natürlich noch alles, um wenigstens den ersten Punktgewinn zu realisieren. Mit vereinten Kräften brachten die Höngger diese zwei wichtigen Punkte doch noch ins Trockene. Neben Tapio Müller spielte auf Höngger Seite auch noch Patrick Schneebeli eine gute Partie. Zu bemerken gilt noch, dass die Platzherren verletzungshalber auf einige Stammspieler verzichten mussten.

Tore: 1:0 20. Minute Alexander Imhof, 2:0 35. Minute Vasili Agelopoulos, 2:1 70. Minute.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Andreas Wyss, Philip Leimgruber, Marcel Hartl und Andreas Knapp.

Verwarnung: 85. Minute Tapio Müller (Reklamieren).

Martin Spühler

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 18. September
SV Höngg Jun. B – FC Wiedikon 3:6

In diesem wichtigen Spiel mussten die Höngger leider auf ihren Stammtorhüter verzichten. Als kurz nach der Pause die Junioren von Wiedikon 3:0 führten, schien das Spiel gelaufen zu sein. Die Höngger Mannschaft raffte sich jedoch noch einmal auf und kam auf 2:3 heran. Obwohl noch 30 Minuten zu spielen waren, wollte man sofort den Ausgleich erreichen, bekam prompt noch drei sogenannte «dumme» Tore, und das Spiel war entschieden.

Meisterschaftsspiel vom 22. September
SV Höngg Jun. B – FC Altstetten B 16:1
Im Gegensatz zum Mittwochspiel hatten die Höngger Junioren gegen die zweite Mannschaft von Altstetten leicht, einen komfortablen Sieg zu erreichen. Dem Team muss man zugute halten, dass es bis zum Schluss ein hohes Tempo ging und durch gutes Zusammenspiel einige schöne Tore schoss.

Meisterschaftsspiel vom 22. September
SV Höngg – FC Schwamendingen 3:2

Das Spiel gegen den letzten war nicht so leicht, wie viele angenommen haben. Die erste Halbzeit plätscherte so dahin mit guten und weniger guten Aktionen. Torchancen waren vorhanden, aber die Offside-Regel kannten nicht alle (Schiedsrichter), Penalty verschossen

usw. Die zweite Halbzeit kämpften alle noch einmal, so dass der Sieg verdient war.

Meisterschaftsspiel vom 21. September
Inter Club Dd – SV Höngg Da 4:2 (1:1)

Trotz der Absenz von drei D1-Stützen wurde ein Sieg gegen das D4 von Inter Club erwartet. Nun, der Heimclub gewann dieses Spiel nicht zuletzt dank grösserem Kampfgeist und der Unterstützung des einheimischen Schieri. Allerdings wären in beiden Halbzeiten genügend Chancen vorhanden gewesen, gegen diesen schwachen Gegner Tore zu erzielen. Das Auf und Ab in den letzten Spielen kann nur im Kopf entschieden werden, denn eine Mannschaft besteht aus mehreren Spielern, und Fehler von Kameraden dürfen auch von den «Stars» ausgeglichen werden.

Meisterschaftsspiel vom 21. September
FC Engstringen D3 – SV Höngg D2 1:10 (0:6)

Waren es die Verstärkungen aus dem D1, die Fortschritte des D2-Teams, oder war der Heimclub so schwach? Der FC Engstringen präsentierte sich als kaum gleichwertiger Gegner, sodass die Tore, trotz mässigem Spiel der Gäste, in regelmässigen Abständen fielen. Vor dem Spiel ist es immer schwierig, die Stärke des Gegners festzustellen, und die Resultate fallen jeweils unerwartet aus. Das D2-Team, unerfahren und jung, steigert sich jeweils mit dem Einbau von stärkeren Spielern auf den Schlüsselpositionen. Vielleicht bringt diese Hilfe auch eine Verbesserung und die erwarteten Erfolgserlebnisse. Bei einigen Spielern steigt das Selbstvertrauen wöchentlich!

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Kein Training am 11. und 18. Oktober (Herbstferien). Auf Ihren Besuch freut sich

Turnverein Höngg

EINLADUNG zum 74. SVP-Frühschoppen

Samstag, 28. September 1991,
10 Uhr bis ca. 11.45 Uhr
im Restaurant Metzgerhalle Oerlikon (1. Stock),
Schaffhauserstrasse 354
(vis-à-vis EPA und Jelmoli Oerlikon)

Wie wollen Parlamentarier die Probleme – die das Volk beschäftigen – lösen?

Der SVP-Frühschoppen, der ja eine eigentliche Frag- und Antwort-Veranstaltung ist, möchte diesmal den Wählern Gelegenheit geben, ihre persönlichen, politischen Probleme vorzutragen und durch die beiden Referenten beantworten zu lassen oder um Wege aufzuzeigen, wie diese heissen Eisen angefasst werden können.

Ihre Fragen zu diesem heissen Thema beantworten:

Walter Frey, Nationalrat SVP

und

Werner Vetterli, Ständeratskandidat SVP

Es handelt sich um eine öffentliche Veranstaltung der Schweizerischen Volkspartei Zürich 11 und 12 mit freiem Eintritt. Jedermann ist deshalb herzlich eingeladen und auch willkommen. Natürlich können Sie wie immer kommen und gehen, wie es Ihnen beliebt.

Gesprächsleitung:

Ernst E. Büchi, Kantonsrat

Die SVP offeriert traditionsgemäss einen kleinen Znüni.



SVP
der Stadt Zürich

Situationsplan Dorflade während der Umbauzeit



Mögliche Zufahrten zum Dorflade Höngg

Zufahrt Wieslergasse, ab Regensdorferstrasse bis Mitte November 1991 **gesperrt**. Durchgang für Fussgänger möglich.

Einfahrt Singlistrasse in Wieslergasse **offen**.

Vom Meierhofplatz via Limmattalstrasse – Zielplatz – bei der SKA rechts in die Wieslergasse abbiegen.

Limmattalstrasse Fahrtrichtung Stadt: links Abbiegen beim Zielplatz verboten. Zufahrt über Imbisbühlstrasse, Wieslergasse

Über Regensdorferstrasse, Singlistrasse, in Wieslergasse zum Dorflade.

Trotz der vorübergehend erschwerten Zufahrtsbedingungen freut sich das Dorflade-Team auf Ihren Besuch! Der Plan sollte helfen, ohne Suchverkehr die genügend vorhandenen Parkplätze rasch zu erreichen.



Anlageberatung:

Beim Geldanlegen lasse
ich mich vom Bankverein
beraten. Da bekomme ich
mehr Engagement für
mein Geld.



**Schweizerischer
Bankverein**

Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 180

**Für eine sichere Zukunft in Freiheit
Zürich erleben
Zürich – unsere liebenswerte Quartierstadt**

Eine Aktion der SVP der Stadt Zürich mit der Ihnen, liebe Zürcherin, lieber Zürcher, unsere Stadtquartiere mit ihren Besonderheiten nähergebracht werden sollen.

EINLADUNG
zum geführten Rundgang durch das

Quartier Höngg
Samstag, 28. September 1991,
9.30 Uhr bis ca. 12.30 Uhr

Treffpunkt: Ortsmuseum Höngg,
Vogtsrain 2, 8049 Zürich
(Nähe Meierhofplatz)
(Tram Nr. 13, Bus Nr. 46 & 80 bis Meierhofplatz)

Sie werden bei dieser Führung begleitet von Kantonsrat und Nationalratskandidat Paul Zweifel, SVP sowie von SVP-Kreisparteipräsidentin Dominique Dubois.

PROGRAMM

- Rundgang im Ortsmuseum Höngg und durch die Sonderausstellung «Höngg vom alten zum neuen Dorf» mit Georg Siblinger
- Führung von KR Paul Zweifel durch das «Dorf Höngg» mit Besichtigung der alten Landhäuser
- Besichtigung des Höngger-Stadt-Rebberges sowie des «Höngger-Märts»
- Besuch der Zweifel-Weinkellerei mit offeriertem Umtrunk.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
SVP Kreispartei 10, Präsidentin: Dominique Dubois



SVP
der Stadt Zürich

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier
Dorflade Höngg
Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 8330

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielfplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

PADO KOSMETIK
Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01-341 95 06

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-Schlankheitskur
- Nail-Studio

GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel
- Reparaturen aller Marken
- Pneuservice
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 72 26

Gymfit HÖNGG
RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

NEUER TAI-CHI-KURS FÜR ANFÄNGER
AB 4. OKTOBER BIS WEIHNACHTEN
FREITAGS 18.00–19.00 UHR
ANMELDUNGEN UNTER
TELEFON 341 00 14

341 77 00

ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Wir suchen
Babysitter
für unsere 2-jährige Tochter,
abends von 17.00 bis 20.00 Uhr, 3 bis 4 mal pro Woche.
Telefon 342 44 17.

Tessiner Studentin
sucht möbliertes
Zimmer oder Studio
auf Mitte Oktober
bis 26.10. in Höngg
oder Affoltern.
Tel. 091/51 72 37

Es TECHNIK
Büromaschinen + Kartellite
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf
Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Zu verkaufen
runder
Auszugs-Tisch
(Louis Philippe)
mit Säulenfuss
mit 6 dazupassen-
den Stühlen wun-
derschön massiv
verarbeitet
günstiger Preis
057 33 44 82
12.15 bis 14.00 Uhr
oder ab 18.00 Uhr

Stadtärztlicher Dienst Zürich
Krankenhaus Bombach

Für das Sekretariat des Krankenhauses
Bombach in Zürich-Höngg
suchen wir

Sekretärin/Sekretär

Aufgabengebiet: Sie leiten das Sekretariat und betreuen selbständig das Patientenwesen und stehen täglich in Kontakt mit Patienten, deren Angehörigen sowie verschiedenen Amtsstellen. Sie führen die Patienten-Buchhaltung und die Kasse und erledigen allgemeine Sekretariatsarbeiten.

Für diese vielseitige und interessante Arbeit suchen wir eine freundliche, gewissenhafte und flexible Persönlichkeit mit kaufmännischer Ausbildung.

Wir bieten eine selbstständige Tätigkeit in einem kleinen Team. Parkplatz vorhanden. Günstige Verpflegungsmöglichkeit. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Verordnungen der Stadt Zürich.

Eintritt: 1. November 1991 oder nach Vereinbarung.

Wenn Sie die Tätigkeit in einer sozialen Institution interessiert, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Heimleiter, Herr A. J. Götz, Telefon 01/341 20 20 oder 077/64 10 09.

Krankenhaus Bombach
Herr A. J. Götz
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

LIPPO IMMER GÜNSTIGER LIPPO IMMER GÜNSTIGER

WELCHE fachlich kompetente, junge und dynamische Person möchte bei uns

MÖBEL VERKAUFEN?

Wir bieten gute Verkaufs-Chancen, angenehmes Team und Super-Verdienstmöglichkeiten. Bitte melden Sie sich bei unserem Herrn M. Candinas Tel. 01 / 740 27 27.

LIPPO - MÖBELPOSTEN AG
Dietikon

LIPPO IMMER GÜNSTIGER LIPPO IMMER GÜNSTIGER

Rémy-Reinigungen

Glas-, Gebäude-, Unterhalt-, Fassadenreinigung, Hauswartungen

Christian Rémy
Limmattalstrasse 280 · 8049 Zürich
Tel. 01/341 94 09 · Natel 077/64 18 49 · Fax 01/341 45 74

**Stockholm
Singapore
Seychellen**
oder

Ihr Reiseziel in alle Welt

polo Reisen AG

Beatrice Schmid
Puzzleteil 6
Franziska Geissler

Ihr Reisebüro in Höngg
Tel. **341 94 00**

Jetzt können Sie einen Flug gewinnen!
Wohin? Ja, das müssen Sie sich in den 6 aufeinanderfolgenden Polo-Reisen-Inseraten im «Höngger» zusammenpuzzeln. In jedem Inserat finden Sie einen Baustein zu Ihrem Gewinn. Sammeln Sie darum alle 6 Polo-Reisen-Inserate. Puzzeln Sie die Bildteile zusammen und erraten Ihr Gewinnziel!

Senden Sie das vollständige Puzzle mit dem dazugehörigen Gewinnziel versehen auf einer Postkarte an:
Polo-Reisen, Höngger Markt, 8049 Zürich.

Absender nicht vergessen! Einsendeschluss: 1. Okt. 1991
Die Verlosung findet am 4. Oktober 1991 statt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



«Ich, Arthur Müller, gelernter Mechaniker, bin seit sieben Jahren

Streifenwagen-fahrer

bei der Stadtpolizei Zürich.
Dank der unregelmässigen Arbeitszeit habe ich viel Spielraum für die Ausübung meines geliebten Sports.»

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.



Ein Beruf - so vielfältig wie das Leben selbst!

Stadtpolizei Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-
werbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke
am Ort – oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Energiefragen, zu, die sich zu einer Energieidee entwickelten.

Sympathisch wurde empfunden, dass für einmal vor dem Rathaus nicht radikale Slogans zu sehen waren, sondern den eintretenden Ratsmitgliedern Lebkuchen für die Unterstützung des Sportparks Dolder überreicht wurden.

Hans Brenner SVP verlas eine Fraktionserklärung der SVP, in der das Vorgehen des Bauvorstandes I scharf kritisiert wurde. Obschon die Binzmühlestrasse als durchgängige Quartierstrasse festgesetzt wurde, sei Stadtrat Aeschbacher nun der Meinung, die Binzmühlestrasse sei vom Verkehr zu entlasten und die Mehrbelastung den bereits gebeutelten Einwohnern der Wehntaler/Regensbergstrasse zuzumuten. Die verantwortungslose Ausgabenpolitik des Stadtrates sei unter diesen Umständen, und bei einem halben Milliarde-Defizit, offensichtlich eine sektiererische Verkehrsverhinderung!

Aus Höngger Sicht war es wichtig, dass eine Erhöhung des Projektierungskredites für das geplante Schulhaus Rütihof ohne Opposition überwiesen wurde.

Diese Krediterhöhung wurde notwendig, da aufgrund des Wettbewerbsergebnisses und der vertieften Auseinandersetzung mit den landschaftlichen Eigenschaften einige Änderungen vorzunehmen sind. Für die Schüler aus dem Rütihof genügen die bestehenden Schulhäuser und Kindergärten nicht. Das neue Schulhaus muss daher rasch möglichst zur Verfügung gestellt werden, was keinen Aufschub in der Bearbeitung der Vorlage mehr duldet.

Nach einigen Sachgeschäften, die ohne Ablehnung überwiesen wurden, ging es unter anderem auch darum, ein Wohnobjekt für Sozialbenachteiligte zu mieten.

Nun wandte sich der Rat der eingangs erwähnten Energieidee zu. Die geführten Diskussionen gliederten sich eindeutig in eine zwischen der linken und der rechten Ratseite. Bei jedem Vorstoss wies die linke Seite auf eine Atomenergieverhinderung hin. In einer persönlichen Erklärung ersuchte W. Furrer SVP den Rat, sachlich zu blei-

Taxi Jung
2711188

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Gutscheine

ben und die Debatte nicht für die Abregierung von persönlichen Emotionen gegen Energiebeschaffung zu benutzen. Das Geschäft über die Beschränkung der Stromabgabe aus dem Netz des EWZ wurde dem Stadtrat überwiesen. Es wurde dabei erwähnt, dass Energiesparmöglichkeiten in vielfältiger Form machbar sind. Die grösseren Verbraucher, bei denen eine individuelle Behandlung möglich ist, sollen daher nicht alle einheitlich beurteilt werden. Soweit die Stromsparmassnahmen sich als zumutbar erweisen, technisch machbar, wirtschaftlich und ohne betriebliche Nachteile sind, sollen diese grösseren Verbraucher verpflichtet werden, Sparmöglichkeiten auch innert nützlicher Frist einzusetzen.

Ohne grosse Diskussion wurde dem Bau des **Sonnenkraftwerkes Moos in Zürich-Wollishofen** mit 83:0 Stimmen zugestimmt. Auch dieses Geschäft wurde wiederum für eine Atomenergieidee

missbraucht, obschon sich alle Fraktionen einig waren, dass ein Pilotversuch, der immerhin 8,5 Mio. Franken kostet, ausgeführt werden soll. Mehrere persönliche Vorstösse wurden diskutiert, wobei diejenigen der bürgerlichen Ratseite kategorisch abgelehnt wurden. Es ist zu hoffen, dass vor lauter Sparmassnahmen in der Elektrizitätsbeschaffung der Stadt Zürich die Lichter im Gemeinderat und in der Stadt nicht eines Tages ausgehen werden. Die Debatte zeigte eindeutig, dass trotz dem Aufruf zum vermehrten Stromsparen der Energiebedarf laufend zunimmt und dementsprechend auch immer mehr Energie zur Verfügung gestellt werden muss. Überraschend war die Überweisung eines Postulats der SP, in dem vom EWZ verlangt wird, es sollen mehr Wärmekraftkoppelungsanlagen eingesetzt werden, die ja bekanntlich auch wieder Abgase produzieren. Die Sitzung wurde um 22.30 Uhr geschlossen.

Belle Hair
COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Blasmusik im Stadthaus

Zum Abschluss der traditionellen Sommerkonzerte, die alljährlich vom Musikverband der Stadt Zürich, in Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung, durchgeführt werden, finden an diesem Wochenende die Schlusskonzerte im Stadthaus statt.

Samstag, 28. September: 16.00 Uhr, Zürcher Blechbläser-Ensemble; 17.00 Uhr, Musikverein Eintracht Höngg; 18.00 Uhr, Jugendmusik Uetli Zürich.

Sonntag, 29. September: 9.30 Uhr, Stadtjugendmusik Zürich; 10.30 Uhr, Jugendmusik Zürich 11; 11.30 Uhr, Stadtharmonie Zürich Örlikon-Seebach. Der Eintritt ist frei.

Dokumentarfilm

Im «Höngger» vom 20. September wurde auf eine Vorführung des Filmes «Es braucht etwas Mut» im Gemeinschaftszentrum Wipkingen hingewiesen. Unter anderem wurde diese Wohngemeinschaft von sieben Frauen zwischen 43 und 75 Jahren als «einmalige WG» bezeichnet.

Die Seniorenwohngemeinschaft an der Regensdorferstrasse 196 legt nun Wert auf die Berichtigung, dass auch in Höngg eine solche WG besteht und funktioniert.

Anmerkung der Redaktion: Besagter Text wurde der Redaktion vom GZ Wipkingen zugestellt und im «Höngger» unverändert übernommen.

Bild-Impressionen vom Jugendfest

Mit viel Erfolg fand vor zwei Wochen das erste Open-air im Jugendtreff Höngg statt. Zirka hundertachtzig BesucherInnen erlebten eine erfolgreiche Rocknacht mit fünf Live Bands (siehe Artikel im «Höngger» vom 6. September 1991).

Feststimmung



Holy Ghost Band

The Rowers



One Night Stand

Decoy



Artofex

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
9.30	Sonntag, 29. September in der Kirche: Pfr. H. U. Oggenfuss Mitwirkung des Kirchenchors Höngg Kollekte: ACAT, Aktion der Christen gegen die Anwendung der Folter Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00	Sonntag, 29. September Bezirksgottesdienst zum Erntedank in Wipkingen. Gemeinsames Mittag- essen. Kein Gottesdienst in Höngg.
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus, Thema: Mt. 5, 17—20 Erfüllung des Gesetzes	19.30	Wochenveranstaltung Mittwoch, 2. Oktober Bibelabend
9.30	Sonntagschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17
9.30	im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum		Sonntag, 29. September Bezirksgottesdienst in Wipkingen
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli/ Gwandensteig	10.00	
Wochenveranstaltungen		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
10.00	Dienstag, 1. Oktober Alterswohnheim Riedhof Andacht Pfr. H. U. Oggenfuss	17.15	Samstag, 28. September Beichtgelegenheit (Claretiner-Pater)
11.30	Mittwoch, 2. Oktober Sonnegg — Café für alle Mittagessen bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	18.00	Vorabendmesse mit Predigt
20.00	Miwochabend-Gottesdienst in der Kirche, gestaltet von Gemein- degliedern.	8.45	Sonntag, 29. September Beichtgelegenheit
	Donnerstag, 3. Oktober Ökumenische Veranstaltung über die Tschechoslowakei im ref. Kirchgemeindehaus, Acker- steinstrasse 188. Gast: Otka Bednařova vom Komitee des «Guten Willens»	9.15	Heilige Messe mit Predigt
20.00		11.00	Heilige Messe mit Predigt
		11.00	Kinderhütendienst im Club I
			Opfer: Brücke der Bruderhilfe
		9.00	Werktagsgottesdienste Montag, 30. September Keine Messe
		19.30	Dienstag, 1. Oktober Keine Messe
		9.00	Mittwoch 2. Oktober Frauengottesdienst
		8.30	Donnerstag, 3. Oktober Rosenkranzgebet
		9.00	Keine Messe
		9.00	Freitag, 4. Oktober Heilige Messe
		20.00	Wochenveranstaltungen Freitag, 27. September Kreistanz im Saal II
			Sonntag, 29. September Pfarreiausflug
		14.00	Montag, 30. September Müttertreff im Pfarreizentrum
		14.00	Dienstag, 1. Oktober Arbeitsnachmittag der Frauengruppe
		9.00	Mittwoch, 2. Oktober Frauengottesdienst mit anschlies- sender Kaffeestunde
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen			
10.00	Sonntag, 29. September Erntedankfest Predigt: Pfr. Erich Gmünder Kollekte: Für das «Brot für Alle»- Projekt von Oberengstringen		
10.00	Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Foyer		
Eglise réformée française			
10.00	Schanzengasse 25/ Promenadengasse		
10.00	Dimanche 29 septembre Culte Pasteur: Michel Baumgartner		
11.00	Garderie Après-culte		

dialog
Made aus Freude

EXKLUSIV
in Höngg

BERND BERGER
MODE ZUM ANZIEHEN.

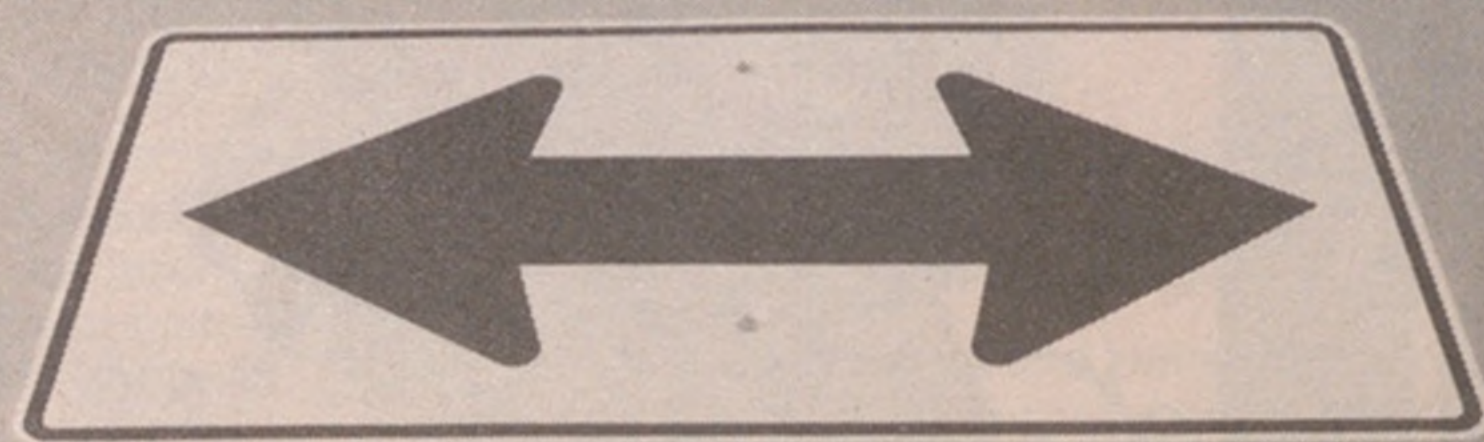
dialog Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Telefon 341 82 00

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Junge Schweizer Familie sucht
**preiswerte 4- bis
5-Zimmerwohnung**
mit Balkon oder Sitzplatz
auf Frühling 1992.
Telefon G.: 377 33 40

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)
Englisch in kleinen Gruppen
Alle Stufen jederzeit
Neue Anfängerkurse
Dienstag 15.00 Uhr 15. Oktober
Mittwoch 13.30 Uhr 25. September
Donnerstag 17.30 Uhr 26. September
Jetzt ist Ihre Chance!
Rufen Sie sofort an: **Telefon 273 16 76**

Zürcher Kantonbank Regensdorferstrasse 18
Telefon 341 88 82



Mit uns fällt Ihnen die Entscheidung leichter.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 28. September, 17.00 Uhr, **Sommerkonzert Stadthaus**
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen
und Bläser (Blech und Holz) sind stets will-
kommen.
Präsident: Peter Locher, im Sydefädli 5, 8037
Zürich, Telefon 273 22 17

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Samstag, 28. September, **Nistkastenreini-
gung** Treffpunkt: 13.30 Uhr beim Magazin
(Achtung! Neu beim Schulhaus Imbisbühl!)
Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstrasse 15,
8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 28. September **Tour nach Küssa-
burg** (80 km). Abfahrt: 13.00 Uhr Zweifel, oder
13.15 Uhr Regensdorf (Identitätskarte mitneh-
men).
Montag, 30. September **Monatsversamm-
lung**: 20.00 Uhr, Restaurant Mühlehalde
Jeden Donnerstag **Konditions-Training**: 20.00
Uhr, Turnhalle Imbisbühl.
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Win-
gert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Vereinsnachrichten Jugend

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet Ihr bei Jacqueline Sei-
ler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon
342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadiner-
weg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.
Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Stefanie
Willmann, Telefon 341 09 18.
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi
Knecht, Telefon 341 57 48.
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana
Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 341 18 27.
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Egloff, Telefon 341 66 42.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist gesund — darum proben wir jeden
Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kich-
gemeindehaus.
Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft.
Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon
251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissens-
gebieten. Compact Discs.
Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Vereinsnachrichten Sport

Sportverein Höngg

Freitag, 27. September
Rüti Vet 1 — Höngg Vet 1
M/Rüti
Samstag, 28. September
8.30 Schwarz-Weiss Sen 1 — Höngg Sen 1
M/Juchhof I
14.00 Höngg D1 — Veltheim D
M/Hönggerberg
14.50 Blue Stars E-Turnier
M/Letzigrund
15.30 Höngg D2 — Dielsdorf D
M/Hönggerberg
Sonntag, 29. September
10.00 Hakoah — Höngg 2
M/Buchlern
10.15 Höngg 3 — KS Türk
M/Hönggerberg
13.00 Höngg A — Polizei A
M/Hönggerberg
15.00 Wettswil Bonstetten 1 — Höngg 1
M/Wettswil
15.00 Birmensdorf B — Höngg B
M/Birmensdorf
Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Höngg, Ackerstein-
strasse 186, Zugang Bäulistrasse.
Zweite Mütterberatungsstelle: Altersheim
Riedhof, Riedhofweg 2—4, jeweils Freitag von
14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute**
Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmat-
talstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag
und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz
8049 Zürich. Telefon 341 03 01
Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möch-
te (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte
an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Tele-
fon 341 82 19

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänsler, ärztl. dipl. Massneur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16
Öffnungszeiten im Winter 91/92
gültig ab Montag, 30. Sept. 1991 bis Freitag, 29. Mai 92
Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof)
Bus 89 bis Heizenholz (ab Saalsporthalle +
Bahnhof Altstetten)
Bus 485 bis Heizenholz (ab Sonnhalden West +
Zentrum Regensdorf)

Montag	12.00 — 21.30	Biosa 60° gemischt
Dienstag	9.30 — 21.30	Biosa 60° gemischt
Mittwoch	9.30 — 21.30	Finnisch 85° gemischt
Donnerstag	9.30 — 21.30	Finnisch 85° nur Damen
Freitag	9.30 — 21.30	Finnisch 85° geschlossen
NEU Samstag		Biosa 60° gemischt
Sonntag	9.30 — 17.00	
Feiertage:	geschlossen	

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Solarium, das ganze Jahr
aktuell**

HILFE! HILFE!

25 Jahre junges Höngger CH Paar, beide
berufstätig, suchen ab sofort 2½- bis 3½-
Zimmer-Wohnung, Mietzins bis
max. Fr. 2400.—, Raum Meierhofplatz.
Telefon 01/341 99 37

In Höngg, repräsentative 6½-Zimmer-
Wohnung, zirka 160 m², (ganze Etage),
4 Schlafzimmer, 1 Bad/WC, 1 Dusche/
WC, Geschirrspüler, Waschturm, Che-
minée,
2 Balkone Südseite, 20 m² und 7,5 m², mit
freier Sicht auf Stadt und Berge, mtl. Miet-
zins zirka Fr. 3300.— inkl. NK, keine
Garage

zu tauschen gesucht

gegen schöne 4- bis 4½-Zimmer-Woh-
nung, moderner Komfort, Balkon, nicht
Parterre, mtl. Mietzins bis Fr. 1800.— inkl.
NK. Termin nach Vereinbarung.
Offerten unter Chiffre Nr. 1934
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 16

Heuried-Apotheke (Volksapotheke) Birmen-
dorferstrasse 377, Haltestelle Heuried,
Telefon 462 05 77

Industrie-Apotheke (Volksapotheke), Limmat-
strasse 180, Haltestelle Quellenstrasse,
Telefon 272 29 00

Apotheke Schwamendingen, Winterthurer-
strasse 529, Haltestelle Schwamendinger-
platz, Telefon 322 12 12

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Die Erde ist eine Gondel, die an der Son-
ne hängt und auf der wir aus einer Jahres-
zeit in die andere fahren.
(Johann Peter Hebel)

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Herzliche Glückwünsche zu Ihrem Ge-
burtstag! Wir hoffen und wünschen,
dass Sie alle einen glücklichen Festtag
erleben, einen Tag, den Sie noch recht
lange in froher Erinnerung behalten
dürfen. Auf Ihrem Weg durch das neue
Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen
lieben Gedanken aus unserem Dorf be-
gleiten!

Geburtstag feiern:

29. September
Frau Ida Rein
Limmattalstrasse 2; 80 Jahre
30. September
Herr Ernst Maag
Ackersteinstrasse 70; 91 Jahre
3. Oktober
Frau Rosa Huber
Regensdorferstrasse 109; 85 Jahre
4. Oktober
Frau Berta Scharpf
Ackersteinstrasse 44; 93 Jahre
Herzliche Geburtstagsgrüsse
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372,
Tram 13 bis Endstation Frankental.
Treffpunktleiterin: Heidi Graber.

Information

Da sich die geplanten Umbauarbeiten in
der Alterssiedlung Bombach verzögern,
ist das Treffpunkt-Lokal bis auf weiteres
wieder für Veranstaltungen geöffnet.
Alle 14 Tage findet jeweils ein Treff-
punkt-Nachmittag statt. Bitte beachten
Sie die Daten.

Freitag, 27. September

Konzert: Volkstümliche Musik zur Un-
terhaltung und zum Tanz mit dem Trio
Buhnrain

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Alters-
heim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis
Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen:
Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Dienstag ganztags, Donnerstag
ganztags, Freitag nachmittags; Atem-
Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00
Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis
10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch-
nachmittag; Fit-Turnen: Mittwoch 10.00
bis 11.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10
Uhr, Rheumabad Käferberg; Senioren-
tanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

27. September
Dokumentarfilm: Es braucht etwas Mut.
Über die erste autonome Alterswohn-
gemeinschaft in der Schweiz. 54 Min. Im
Anschluss: Diskussion mit Ida Keller,
St. Gallen, Initiantin dieser Wohnform

4. Oktober

Offenes Singen mit Urs Hörler

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 27. September
18.30 Uhr, **Liederabend** Frau Berwein,
Sopranistin



N — wie Neu

Eine neue Brille bringt ein neues
Gesicht und damit Abwechslung
in den Alltag. Es macht Spass sich
bei uns umzusehen.
Die Modelle 90/91 sind da!

Herensperger
OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67

Der Leser meint.

Warum Angst haben vor dem Öffnen der Grenzen 1998?

Dazu eine Beobachtung, geschehen zwischen Glattbrugg und dem Hönningerberg, welche sich täglich auf eine andere Art wiederholt.

Am Arbeitsort Glattbrugg wurde ich von einer türkischen Telefonistin verabschiedet, begleitet von einem Servus der wienerisch-jugoslawischen Sekretärin; dann stieg ich wie immer gegen Abend in Glattbrugg in den S5 Zug nach Örlikon; bei der Eingangstüre standen fünf Kinderwagen von Tamielen, im oberen Zugabteil sassen die Eltern auf der Heimreise. In Örlikon verliess ich den Zug und wurde in der Personenunterführung mit Köferli tragenden ABB-Technikern aus Deutschland vermischt. Von einer achtköpfigen mexikanischen Musikgruppe wurde ich mit ohrenbetäubendem Lärm empfangen, schlich dann durch die türkischen und kurdischen Asylbewerber beim Bahnhofausgang und kaufte mir im Laden vis-à-vis eine Kleinigkeit. Dabei erwähnte die Kassierin, welche aus Bayern stammte, dass heute fünf älteren Frauen die Geldbörse im Laden gestohlen worden sei; es wurde niemand Verdächtiger festgestellt. (Schweizer?) Dann stieg ich in den 62er Bus Richtung Affoltern. Dieser war überfüllt mit von der Arbeit heimkehrenden Italienerinnen, Italienern, Jugoslawen und einem türkischen und chinesischen Kinderwagen samt Begleiterinnen. In der Glaubenstrasse stieg ich in den 80er Bus, dort unterhielt sich eine Gruppe sehr charmanter Franzö-

sinnen; eine bildhübsche Negerin schenkte mit ein zauberhaftes Lächeln. Bei der nächsten Station stieg eine Österreicherin in den Bus, der ich in den Weg kam, da sagte sie schnippisch: «Gema, gemageh er weg von der Tiir.» Ich wurde schon nach kurzer Zeit zur dritten Person. Als ich aus dem Bus ausstieg war, kamen sechs japanische ETH-Studenten mit aufgesetztem Computerlächeln und freuten sich an meinem Platz. Endlich zu Hause angekommen, grüsste mich ein ungarisches Ehepaar auf dem Weg zum Vita-Parcours, ein tschechischer Professor erkundigte sich nach meiner Gesundheit, und ein Thailänder-Mädchen sagte mir «härzig»: «Gliätzi» (thailändisch-nidwaldnerisch).

Diese bunte Beobachtung mache ich fast jeden Tag. Ich frage mich nun, vor was wir beim Öffnen der Grenzen noch Angst haben müssen. Auf diesem kleinen Weg von Glattbrugg nach dem Hönningerberg begegnete mir die ganze Welt schon heute — Menschen, die längst bei uns Fuss gefasst haben.

Rolf Zumbühl

Mitarbeiter kochen für Mitarbeiter

Unter diesem Motto stellen Mitarbeiter des Mövenpick Hotels Zürich-Regensdorf ihre Heimat auf kulinarische Art und Weise vor.

(pd-more) Jeweils einmal im Monat bereitet ein Mitarbeiter in der Personal-kantine ein typisches Gericht aus sei-

nem Herkunftsland für seine Arbeitskollegen und Vorgesetzten zu.

Für Abwechslung ist gesorgt, denn im Hotel sind etwa 170 Festangestellte aus über 30 verschiedenen Ländern beschäftigt. Bis jetzt wurden Spezialitäten aus der Schweiz, Österreich, Portugal, Spanien und Malaysia vorgestellt.



Begeistert von dieser Aktion ist auch der Direktor, Norbert Fontana, der sich spontan bereit erklärte gemeinsam mit Silvio Hofmann (Receptionist), am Dienstag, 17. September, für seine Crew ein Schweizer Gericht, nämlich Kalbsrollbraten, Erbsen, Rüebl und Kartoffelgratin, zuzubereiten.

Die Dialyse ist anstrengend

«Vier Stunden Dialyse belastet mich gleich stark wie ein voller Arbeitstag», sagt Toni. Kopfschmerzen und häufige starke Blutdruckabfälle zwingen fast alle Patienten, nach der Behandlung zu schlafen. «Ich selber habe dies schon oft nicht wahrhaben wollen und versucht, nach der Dialyse zu arbeiten. Doch meistens war es unmöglich, mich auf etwas zu konzentrieren», sagt Toni. Und weiter: «Ich habe manchmal Mühe, meine eingeschränkte Leistungsfähigkeit zu akzeptieren. Ich halte mich auch oft zu wenig genau an die Diätvorschriften.»

Schokolade und Obst sind lebensgefährlich

Toni sollte beispielsweise möglichst wenig Kalium, Natrium und Phosphate zu sich nehmen, denn diese lagern sich im Körper ab und führen längerfristig zu schweren Schäden. Obst, Obstsäfte, Schokolade oder Nüsse können so zu einer grossen Gefahr werden. Wie lebt es sich mit dieser ständigen Bedrohung? «Ich versuche, so wenig wie möglich daran zu denken, dass ich krank bin. Es bringt mir ja auch nichts, den ganzen Tag zu Hause zu liegen und mich selbst zu bemitleiden. Auch von meinen Mitmenschen wünsche ich kein Mitleid. Es reicht mir, wenn sie Verständnis zeigen», erklärt der Zürcher.

Hoffnung auf eine Spenderniere

Eine grosse Hoffnung hegen alle Dialysepatienten: Eines Tages eine Spenderniere zu erhalten, wodurch das Leben erheblich erleichtert würde. Bei Toni versuchten die Ärzte zweimal erfolglos, eine Niere einzupflanzen. Die Operationen gelangen zwar, doch das Virus war stärker, der Körper stiess das neue Organ ab. So muss er die Hoffnung, von der Maschine loszukommen, wohl begraben. Immerhin: Zwei Drittel aller Nierentransplantationen verlaufen erfolgreich. Was aber fehlt, sind Spendernieren. Viele Patienten warten während Jahren auf die erlösende Nachricht, eine Niere sei vorhanden.

Werden Sie OrganspenderIn!

Als OrganspenderIn erklären Sie sich bereit, im Falle Ihres plötzlichen, unerwarteten Todes, Ihre Organe, welche Mitmenschen helfen können, für eine Transplantation zur Verfügung zu stellen.

Ein Organspender-Ausweis erleichtert bei einem Todesfall die Abklärung der Rechtslage wesentlich.

Ihre Mithilfe in dieser gemeinnützigen Sache kann das Leiden Hunderter benachteiligter Mitmenschen verkürzen und deren Leben wieder lebenswert machen.

Informationen und Organspender-Ausweise von Swisstransplant, der schweizerischen Stiftung für Organspende, können bestellt werden bei:

Informationsstelle Organspende Postfach 216, 8045 Zürich

Nierenkrank: Eine Maschine dirigiert das Leben

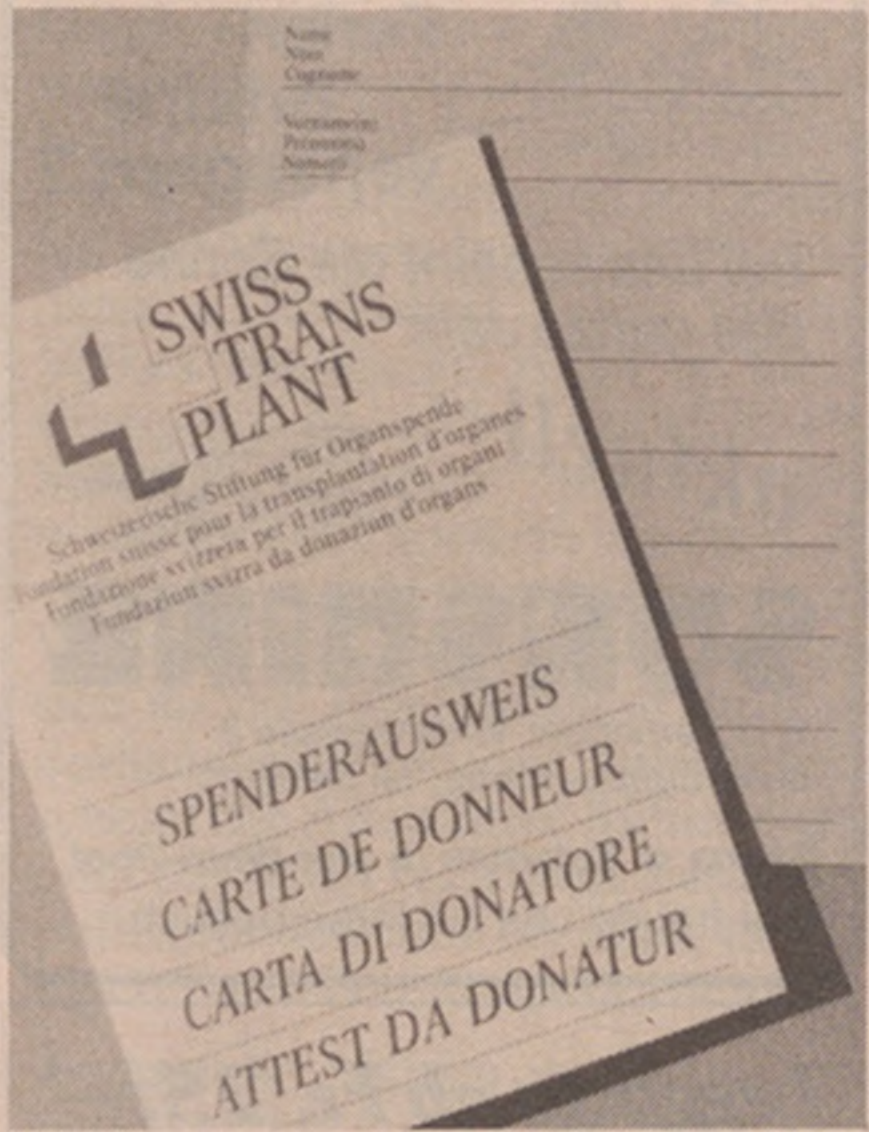
Seit zehn Jahren ist der Zürcher Toni M. von der Maschine abhängig: Der 35jährige Koch wird dreimal in der Woche während mehreren Stunden ans Dialysegerät angeschlossen. Das Leben mit der künstlichen Niere ist äusserst beschwerlich. Doch M. hat nicht resigniert. Mitleid seiner Mitmenschen wünscht er nicht.

Begonnen hat alles vor zehn Jahren mit den Symptomen einer ordinären Darmgrippe. 25 Jahre jung war Toni M. damals, lebenslustig und kaum jemals ernsthaft krank. Als sich Toni zunehmend schlechter fühlte, suchte er den Arzt auf, der die in solchen Bagatellfällen üblichen Medikamente verschrieb. Doch diese nützten nichts. Tonis Zustand verschlechterte sich weiter; Kopfschmerzen, Schwindelerscheinungen und Erbrechen gingen mit fortschreitender Abnahme der Harnmenge einher. Eines Tages musste er notfallmässig ins Spital eingeliefert werden.

Überleben erst seit 25 Jahren möglich Die Diagnose war ebenso ungewöhnlich wie niederschmetternd: Ein Virus, das sonst nur Kleinkinder angreift, hatte eine Verdickung des Blutes bewirkt. Das Blut hatte die feinen Kapillaren der Nieren verstopft, die deshalb nicht mehr funktionierten. Wenn damals nichts unternommen worden wäre, hätten sich die nun nicht mehr ausgeschiedenen Stoffwechsel-Endprodukte wie Harnstoff, Harnsäure, Ammoniak und diverse Salze im Blut angesammelt. Die Störung, die man Urämie nennt, hätte noch vor einem Vierteljahrhundert zunächst zur Bewusstlosigkeit und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zum baldigen Tod geführt. Heute jedoch ist die Medizin weiter: Sie kennt Dialysegeräte, sogenannte «künstliche Nieren».

Vom Leben mit der Maschine

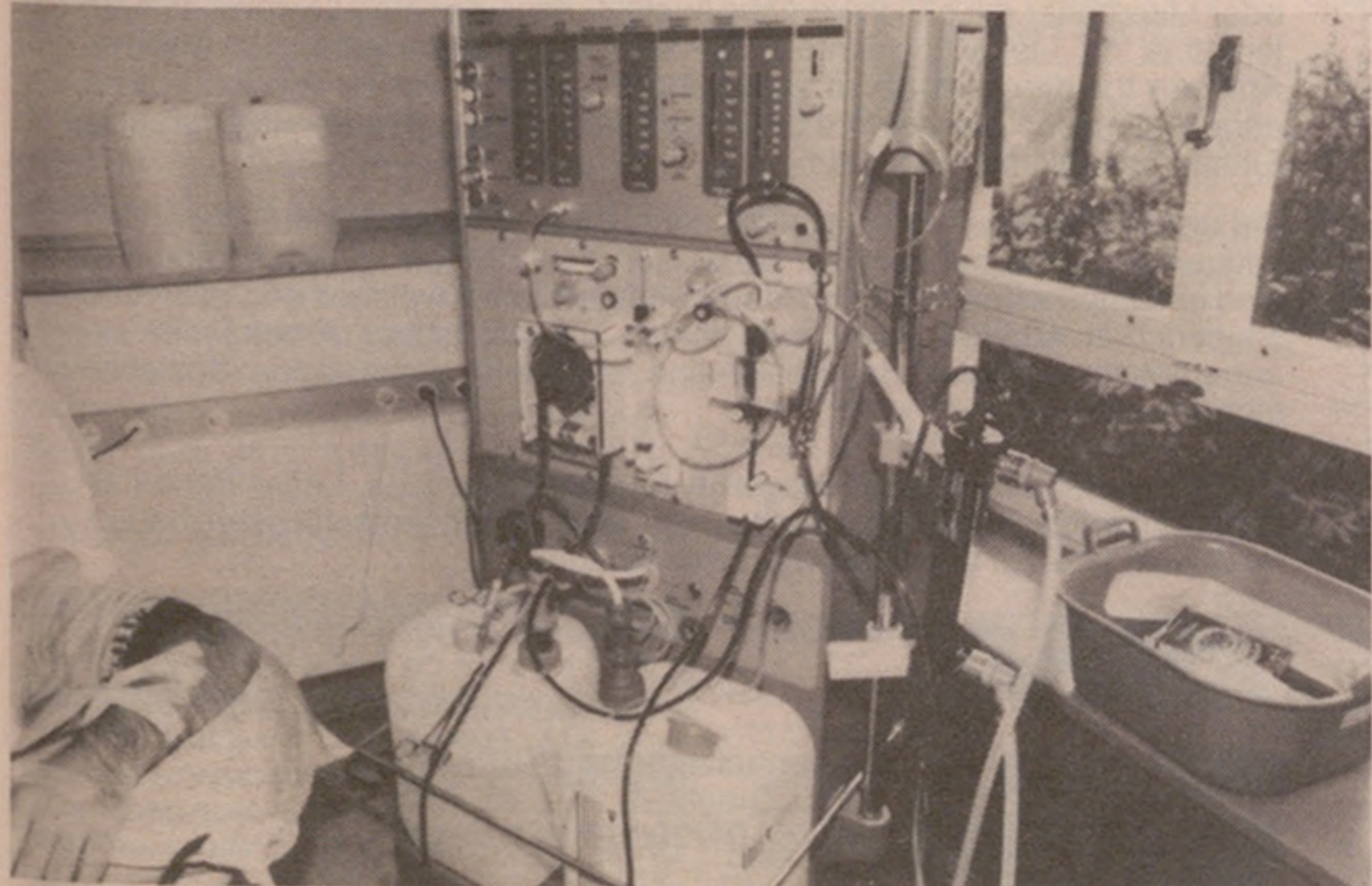
In der Regel dreimal in der Woche während jeweils vier bis sechs Stunden wird Toni im Stadtspital Waid «hämodialysiert»: Das Blut wird — vereinfacht gesagt — angezapft und von Giftstoffen gereinigt. Leider gehen bei dieser «Wäscherei» auch viele lebenswichtige Stoffe (wie etwa Vitamine) verloren, die vom



Mit dem Organ-Spenderausweis dokumentiert der Träger die Bereitschaft zur Organspende und damit zur Hilfe für einen Mitmenschen. Der Spenderausweis kann angefordert werden bei: Informationsstelle «Organspende» Postfach 216, 8045 Zürich

Patienten in Form von Tabletten wieder aufgenommen werden müssen. Die Medikamenten-Einnahme sollte dabei mit möglichst wenig Wasser erfolgen, denn jeder Tropfen Flüssigkeit ist für einen Dialysepatienten zuviel: Weil die Nieren fehlen, scheidet der Körper auch keine Flüssigkeit aus. «Wasser sammelt sich in meinem Körper an, es muss dann bei der Dialyse wieder extrahiert werden», erklärt Toni. Er darf täglich nur einen halben Liter Flüssigkeit zu sich nehmen, der bereits in der festen Nahrung enthalten ist.

Text und Foto: Beat A. Stephan



Anstrengende Stunden an der Maschine: In der Regel dreimal wöchentlich wird Toni M. im Zürcher Stadtspital Waid dialysiert.



4./5. Oktober

Einladung zur Vernissage

ins «Steimetzehaus» Dorfstrasse 94 8105 Watt-Regensdorf

Schönheit und Wohlbefinden sind kein Zufall!

Auf unserer Insel der Schönheit im 1. Stock verwöhnen wir Sie mit:

Naturkosmetik

Sprudelbäder mit Molke und diversen pflanzlichen Essenzen, Aroma-Therapie — Entspannungs- und Fussreflexmassagen, stärkende Nacken- und Rückenmassage, dipl. Pédicure.

(Um telefonische **Voranmeldung** wird gebeten. Telefon 01/840 03 24 oder 342 19 96)

Im Ladenlokal

Beau Temps «exclusive» (bisher Meierhofplatz, Höngg) Damenmode Grössen 36 bis 44 das Neueste von elegant bis sportlich zu fairen Preisen, traumhafte Dessous, Nègligées usw. Accessoires, Schirme, Taschen, Schuhe, Modeschmuck

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 14.00—18.30 Uhr
Freitag 9.00—12.00, 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—16.00 Uhr

Telefon 840 03 25

Parkplätze vorhanden

Es freuen sich auf Ihren Besuch H. Amstad und F. Kornfein

An den beiden Eröffnungstagen nehmen alle Besucher an der **Verlosung eines Gutscheins für einen Grossen Rundflug mit «Tante Ju»** (zwei Personen) teil!

Ein Begrüssungs-Cocktail wartet auf Sie, währenddessen Ihnen unsere Haus-Mannequins Silvia, Eliane und Margrit die wunderschönen Herbst/Winter-Neuheiten hautnah vorführen.

Jeden Samstag 10.00—12.00 Uhr Mode-Frühshoppen für unsere Kunden

Big Ben — School of English



Wer schon lange einmal seine Englischkenntnisse vertiefen oder sich solche überhaupt erst einmal aneignen wollte, kann seine Vorsätze nun in Wipkingen in die Tat umsetzen, in der englischen Oase am Wipkingenplatz 7.

(If) Bereits seit elf Jahren vermittelt Schulleiterin Gezina Elzinga in Zürich die englische Sprache an Interessierte, davon jetzt ein Jahr in Wipkingen. «In einer entspannten Atmosphäre lernt man am leichtesten. Diese Erfahrung habe ich schon als Lehrerin in Neuseeland gemacht», davon ist Gezina Elzinga überzeugt. Schwerpunkt der Unterrichtsmethode ist die sofortige Anwendung des

Gelernten im Gespräch. **Kleine Klassen** von sechs bis zehn Schülern sind eine Garantie für optimale Betreuung und aktive Teilnahme am Unterricht.

Ende September beginnen wieder neue **Anfängerkurse**; sind bereits **Vorkenntnisse** vorhanden, ist die Aufnahme in einen passenden Kurs jederzeit möglich. Zudem bestehen nachmittags noch freie Kapazitäten, um neue Gruppen zu bilden oder bereits bestehende Interessengemeinschaften irgendwelcher Art als eigene Klasse zu unterrichten. Gezina Elzinga geht gerne auf persönliche Bedürfnisse ein, der unverbindliche Besuch einer Probelektion ist möglich.

Das Sekretariat ist unter Telefon 273 16 76 von Montag bis Donnerstag, 10.00 bis 12.00 Uhr, erreichbar; während der Unterrichtszeiten ist ein Anrufbeantworter installiert.



Im gemütlichen und grosszügig dimensionierten Kurslokal fühlen sich die SchülerInnen schnell zu Hause.

Herbstfest

im Krankenhaus
Bombach

Samstag, 28. September 1991
von 11.30 bis 16.00 Uhr

Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich-Höngg
Tram 13 oder Bus 80 + 89 bis Station Winzerstrasse

Geniessen Sie
mit der ganzen Familie
unser Herbstfest,
Thema «Vielfältige Schweiz»



Attraktionen

- ★ Trachtengruppe Höngg
- ★ Volksmusik
- ★ Heidifilm (Video-Teile à 20 Min.)
- ★ Spiele für jung und alt
- ★ Grosser Wettbewerb
- ★ und weitere Überraschungen...
- ★ Unsere Verkaufsstände mit Arbeiten aus der Ergotherapie

Mittagessen
ab 11.30 Uhr,
Raclettes, Risotto
und viele andere Schweizer
Spezialitäten

Alle Heimbewohner und
Mitarbeiter des Kranken-
heim Bombach laden Sie
ein und freuen sich auf
Ihren Besuch

Die CERTINA-DS
ist anders als
die andern Zeitmesser.

Zeitlos in der Form.
Und so geschaffen, dass die Zeit
ihr nichts anhaben kann.



CERTINA-DS
Eine Schweizer Tradition

Ihre offizielle CERTINA-Vertretung:

**UHREN-BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/3415450
(Montag geschlossen)

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 46.-, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-
behandlung • Fussdruckmassage

WIR GESTALTEN INSELN IM
OZEAN DER DURCHSCHNITT-
BAUTEN



In Lugaggia bei Lugano liegt eine dieser Inseln. Dort erstellen wir 9 Eigentumswohnungen in wirklich klassischem Stil. Suchen Sie ein aussergewöhnliches Eigenheim an optimaler Lage mit Sicht auf See und Salvatore, bei uns finden Sie das.

Gartenwohnungen 2 1/2 bis 4 1/2 Zimmer
94 - 134 m² / Fr. 655'000.- bis 805'000.-

Maisonettewohnungen mit Dachterrasse
3 1/2 bis 7 Zimmer
158 - 215 m² / Fr. 820'000.- bis 1'060'000.-

Leute mit Hang zum Schönen verlieben sich in eines unserer Bijoux, die das ganze Jahr einen Hauch von Ferienglück verleihen. Bestellen Sie unsere Verkaufsdokumentation und vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.

TERRACON AG
Meisenwiesenstr. 22 8444 Henggart
Tel. 052 39 17 17

Roland Bloch, Architekt
Via Monda 6982 Agno
Tel. 091 59 43 06

Praxis für

Gesundheitsmassagen

Klass. Massage, man. Lymphdrainage,
Fussreflex. Montag bis Freitag tagsüber,
Termine nach Vereinbarung.

S. Surman, ärztl. dipl. Masseurin
bei Coiffure Häni, Seidengasse 10
8001 Zürich, Telefon 01/221 10 35.

Student sucht Zimmer

mit Küchen-
und Badbenützung.
Telefon 071 / 41 45 39



Schulkreis Waidberg

Einladung zu den Besuchstagen

Schulhäuser

Allenmoos	Mittwoch, 6. November 1991
Bläsi	Mittwoch, 13. November 1991
Huttenstrasse	Dienstag, 19. November 1991
Imbisbühl	Dienstag, 5. November 1991
Kügeliloo	Mittwoch, 6. November 1991
Letten	Mittwoch, 6. November 1991
Milchbuck A	Dienstag, 5. November 1991
Nordstrasse	Mittwoch, 22. Januar 1992
Riedhof	Mittwoch, 6. November 1991 alle Klassen ohne Handarbeit Donnerstag, 7. November 1991 vormittags nur Handarbeit Frau Zimmermann und Frau Battaglia
Riedti	Mittwoch, 2. Oktober 1991
Scherr	Montag, 4. November 1991
Turner-/Röslistrasse	Mittwoch, 2. Oktober 1991
Vogtsrain	Mittwoch, 6. November 1991
Waidhalde	Mittwoch, 11. Dezember 1991

Eltern und Schulfreunde sind
herzlich eingeladen.

Kreisschulpflege Waidberg
Alfred Bohren, Präsident

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Kunststoff
— Fenster
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Einladung
zum

café national

Mittwoch, 2. Oktober 1991, 20 Uhr

Restaurant Mühlehalde
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg

FDP- und SVP-Nationalräte
und Nationalratskandidaten stellen sich vor.

Nationalrat Ernst Cincera
Prof. Dr. Felix Gutzwiller
Gemeinderat Jean Bollier
Nationalrat Walter Frey
Kantonsrat Toni Bortoluzzi
Kantonsrätin Christine Ungricht

Gesprächsleitung: **Alfred Fetscherin**

Die SVP Kreis 10 wie die FDP Kreis 10 freuen sich,
Ihnen einen anregenden Anlass bieten zu können.

Dominique Dubois, SVP-Kreisparteipräsidentin
Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP-Kreisparteipräsident

FDP
der Stadt Zürich

SVP
der Stadt Zürich



Möchten
Sie
Ihre
Ferien-
Bräune
verlängern ?

Bei uns scheint die Sonne
das ganze Jahr

aktuell
SUNSHINE

R. D. Bernegger, Wiesergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Sauna • Solarium • Hot-Whirl-Pool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Leggings ab Fr. 25.-

von **Schiesser**
Markenartikel in bester Qualität
und zu günstigen Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☎ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Flughafebeck

Steiner
* Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden sind

Flughafen*

Höngg
Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

bei der
Tramhaltestelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Wipkingen

Regensdorfer-
strasse 15
☎ 341 33 04

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

AWZ — modernste Technik für eine gesunde Umwelt

Für unsere modernen Kehrrechtverbrennungsanlagen
suchen wir junge, tüchtige

Maschinenschlosser Mechaniker/Schlosser

oder Mitarbeiter mit gleichwertiger Ausbildung in der metallverarbeitenden Industrie für vielseitige Unterhalts- und Reparaturarbeiten an unseren Anlagen für den Einsatz im Schichtbetrieb. Wir erwarten von Ihnen eine abgeschlossene Berufslehre und möglichst einige Jahre Berufserfahrung, Einsatzbereitschaft und Teamgeist.

Bei uns finden Sie eine sinnvolle, interessante Aufgabe in modernen, vielfältigen Anlagen, bei der Ihr Fachwissen zum Tragen kommen kann. Wir sind ein unternehmerisch denkendes, junges Team, welches engagiert und zielgerichtet arbeitet. Wir bieten Ihnen als städtischer Arbeitgeber ein angemessenes Salär, Betriebskantine und sehr grosszügige Sozialleistungen.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne Herbert Peterhans, Leiter Personal-
dienst (Telefon 305 77 05). Sollten Sie sich schon entschlossen haben,
freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

AWZ

Abfuhrwesen der Stadt Zürich
Abteilung des Gesundheits- und
Wirtschaftsamtes

Hagenholzstrasse 110, Postfach,
8050 Zürich
Telefon 01/305 77 11